

Q2

Halbjahresfinanzbericht 31. März 2020

Infineon Technologies AG



Inhaltsverzeichnis

Ausgewählte Konzernfinanzdaten.....	1
Konzernzwischenlagebericht	2
Entwicklung der operativen Segmente im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020.....	3
Die Infineon-Aktie	8
Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds	8
Darstellung der Ertragslage im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020	9
Darstellung der Vermögenslage.....	13
Darstellung der Finanzlage.....	14
Mitarbeiter	17
Ausblick.....	17
Risiken und Chancen	18
Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung	19
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	20
Konzern-Bilanz	21
Konzern-Kapitalflussrechnung	22
Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung	24
Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss	26
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	41
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	42
Zusatzinformationen	43

Ausgewählte Konzernfinanzdaten

	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
€ in Millionen, außer Ergebnis je Aktie, Segmentergebnis-Marge sowie Bruttomarge	2020	2019	2020	2019
Ausgewählte Daten der Ertragslage				
Umsatzerlöse	1.986	1.983	3.903	3.953
Bruttomarge	34,5%	37,8%	35,8%	38,7%
Segmentergebnis	274	332	571	691
Segmentergebnis-Marge	13,8%	16,7%	14,6%	17,5%
Forschungs- und Entwicklungskosten	241	236	485	472
Investitionen ¹	247	349	502	757
Abschreibungen	249	233	499	463
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	178	249	388	503
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-18	-1	-18
Konzernüberschuss	178	231	387	485
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – unverwässert	0,13	0,20	0,30	0,43
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert	0,13	0,20	0,30	0,43
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	0,13	0,24	0,31	0,48
Ausgewählte Daten der Finanzlage				
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	354	215	537	524
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-191	65	-1.229	-130
Darin: Auszahlungen (-)/Einzahlungen (+) für Finanzinvestments, Saldo	55	417	-714	752
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-358	-305	810	-323
Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten ²	108	-137	22	-358
€ in Millionen, außer Mitarbeiterzahlen			31. März 2020	30. September 2019
Ausgewählte Daten der Vermögenslage				
Summe Aktiva			14.598	13.412
Summe Eigenkapital			9.950	8.633
Eigenkapitalquote			68,2%	64,4%
Brutto-Cash-Position ³			4.588	3.779
Gesamte Finanzverbindlichkeiten			1.537	1.556
Netto-Cash-Position ³			3.051	2.223
Marktkapitalisierung⁴			16.729	20.552
Mitarbeiter⁵			40.813	41.418

1 Investitionen: Summe aus Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, einschließlich aktivierter Forschungs- und Entwicklungskosten.

2 Der Free-Cash-Flow ist definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten und Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten, bereinigt um Zahlungsströme aus dem Kauf und Verkauf von Finanzinvestments.

3 Die Brutto-Cash-Position ist definiert als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zuzüglich Finanzinvestments.

Die Netto-Cash-Position ist definiert als Brutto-Cash-Position verringert um kurzfristige und langfristige Finanzverbindlichkeiten.

4 Die Berechnung erfolgt auf Basis ungerundeter Werte. Die Aktien in Eigenbesitz wurden bei der Berechnung der Marktkapitalisierung nicht berücksichtigt.

5 Der Begriff Mitarbeiter wird im vorliegenden Halbjahresfinanzbericht für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen verwendet.

Konzernzwischenlagebericht

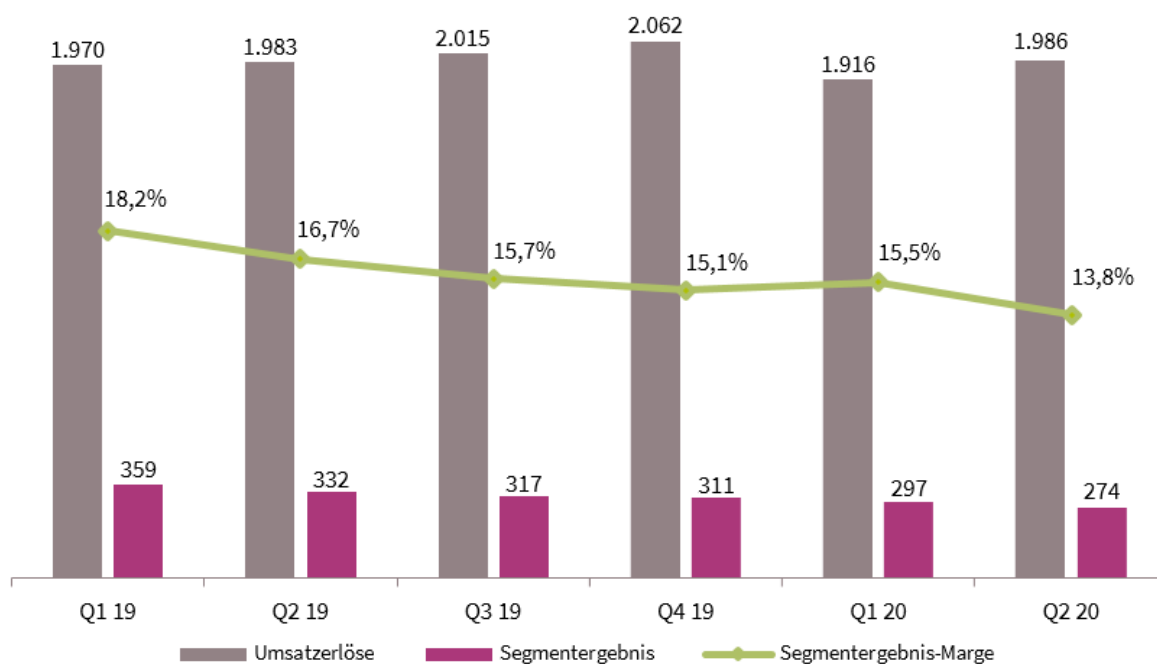
- › Umsatzerlöse und Segmentergebnis im abgelaufenen Halbjahr trotz Coronavirus-Pandemie im Rahmen der Erwartungen. Die Umsatzentwicklung im zweiten Quartal am unteren Ende der prognostizierten Spanne
- › Free-Cash-Flow in Höhe von €22 Millionen nach minus €358 Millionen im Vorjahresvergleichszeitraum
- › Mit erfolgreichem Erwerb von Cypress Semiconductor Corporation („Cypress“) im April 2020 stärkt Infineon sein Geschäftsmodell mittel- und langfristig. Damit entwickelt sich Infineon zu einem führenden Anbieter von Systemlösungen für Automotive, Industrie sowie IoT und rückt in die Top Ten der weltweiten Halbleiterhersteller auf
- › Aufgrund von Planungsunsicherheiten im Zuge der Coronavirus-Pandemie wurde der Ausblick für das Geschäftsjahr 2020 zurückgenommen
- › Mit Cypress wird ein Umsatz von circa €8,4 Milliarden erwartet, plus oder minus 5 Prozent. Die Segmentergebnis-Marge soll in der Mitte der Umsatzspanne etwa 12 Prozent betragen, abhängig von der Entwicklung der Coronavirus-Pandemie

„Die Welt befindet sich in einer so bisher noch nicht gekannten Krise. Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie sind beispiellos und die Halbleiterbranche spürt sie deutlich. Auch Infineon ist nicht immun gegen den massiven Rückgang der Weltwirtschaft“, sagt Dr. Reinhard Ploss, Vorsitzender des Vorstands von Infineon. „Unser Unternehmen ist aber krisenerprobt. Trotz aller Schwierigkeiten, etwa bei Lieferketten und in der Fertigung, konnten wir unseren Betrieb in den vergangenen Wochen weitgehend aufrechterhalten. Zudem haben wir frühzeitig Maßnahmen zur Kostensenkung eingeleitet. Allerdings hat sich der Ausblick für das zweite Geschäftshalbjahr deutlich eingetrübt. Im Bereich Automotive rechnen wir mit starken Umsatzrückgängen. Wir beobachten die Dynamik in unseren Zielmärkten sehr genau und sind vorbereitet, auf unterschiedliche Entwicklungen schnell zu reagieren“, so Ploss. „Auch in schwierigen Zeiten entwickelt sich unser Unternehmen weiter. Mit der erfolgreichen Übernahme von Cypress machen wir einen großen Schritt vorwärts bei der Umsetzung unserer Strategie, die reale mit der digitalen Welt zu verbinden.“

Entwicklung der operativen Segmente im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020

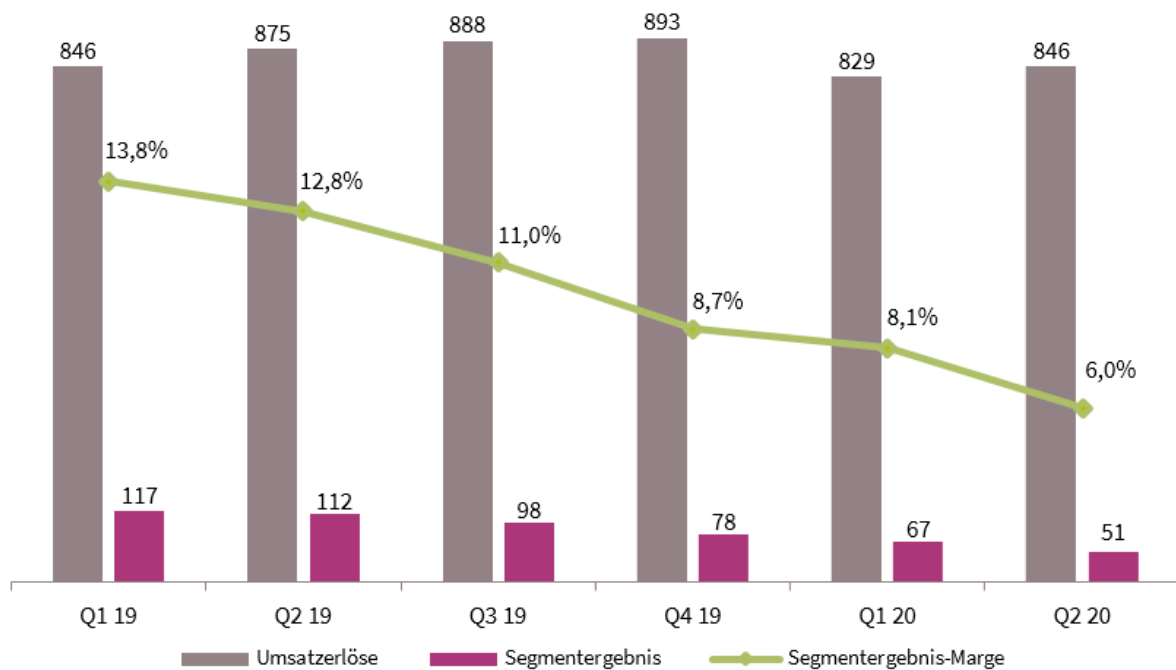
Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2020 stieg der Umsatz auf €1.986 Millionen nach €1.916 Millionen im Vorquartal. Zu dem Umsatzanstieg von 4 Prozent haben alle vier Segmente Automotive, Industrial Power Control, Power & Sensor Systems und Digital Security Solutions beigetragen.

Im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres sanken die Umsatzerlöse leicht um €50 Millionen auf €3.903 Millionen (Vorjahr: €3.953 Millionen). Der Umsatzrückgang von 1 Prozent resultierte im Wesentlichen aus dem Rückgang der Umsatzerlöse im Segment Automotive um €46 Millionen auf €1.675 Millionen. Die Umsatzerlöse in den Bereichen Industrial Power Control, Power & Sensor Systems und Digital Security Solutions lagen in etwa auf dem Niveau des ersten Halbjahres im Geschäftsjahr 2019.



Automotive

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2020	2019	2020	2019
Umsatz	846	875	1.675	1.721
Anteil am Gesamtumsatz	43%	44%	43%	43%
Segmentergebnis	51	112	118	228
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	19%	34%	21%	33%
Segmentergebnis-Marge	6,0%	12,8%	7,0%	13,2%

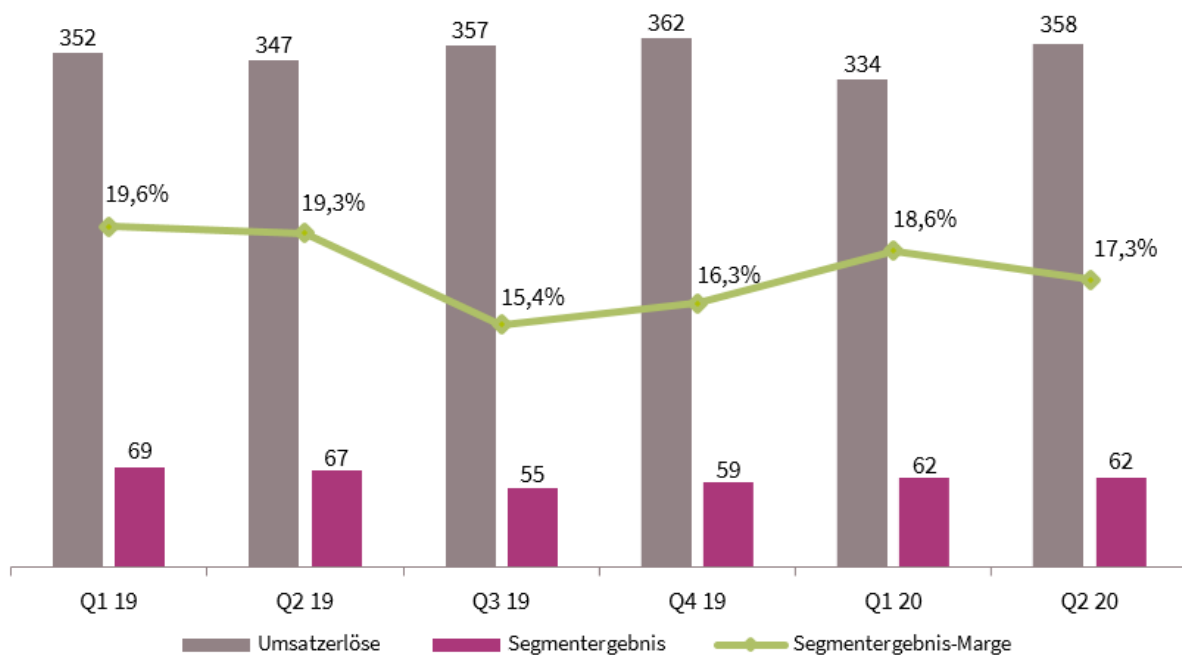


Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2020 verbesserte sich der Umsatz im Segment Automotive von €829 Millionen im Vorquartal auf €846 Millionen. Der Umsatzanstieg von 2 Prozent war die Folge besserer Nachfrage in den Bereichen Komfortelektronik und bei Mikrocontrollern. Das Segmentergebnis erreichte im abgelaufenen Quartal €51 Millionen nach €67 Millionen im Vorquartal. Die Segmentergebnis-Marge betrug im zweiten Quartal 6,0 Prozent nach 8,1 Prozent im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 betrug der Umsatz im Segment Automotive €1.675 Millionen. Gegenüber dem Umsatz im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019 in Höhe von €1.721 Millionen beträgt der Rückgang 3 Prozent. Der Grund für den im aktuellen Geschäftsjahr niedrigeren Umsatz war die schwächere Nachfrage der Automotive-Kunden in Festland-China im Februar 2020 sowie der weltweiten Kunden im März 2020 aufgrund der Coronavirus-Pandemie. Das Segmentergebnis verminderte sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 auf €118 Millionen. Gegenüber dem Segmentergebnis des Vorjahres beträgt der Rückgang 48 Prozent. Die Segmentergebnis-Marge reduzierte sich entsprechend von 13,2 Prozent im ersten Halbjahr 2019 auf 7,0 Prozent in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres.

Industrial Power Control

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2020	2019	2020	2019
Umsatz	358	347	691	699
Anteil am Gesamtumsatz	18%	18%	18%	18%
Segmentergebnis	62	67	124	137
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	23%	20%	22%	20%
Segmentergebnis-Marge	17,3%	19,3%	17,9%	19,6%



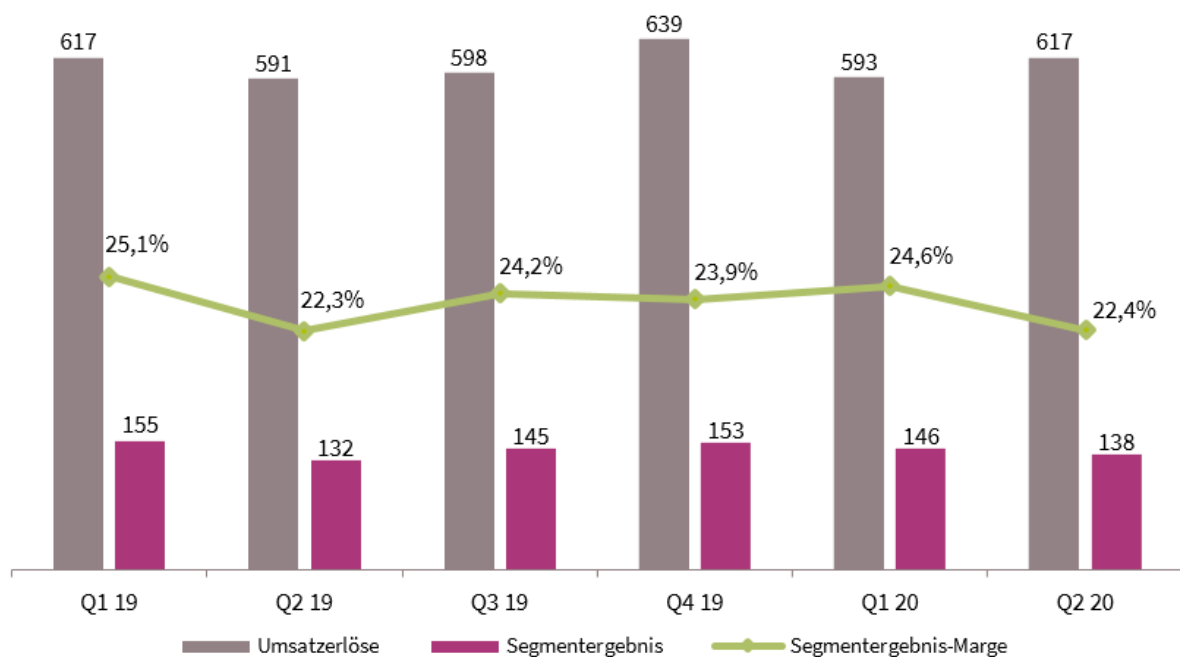
Der Umsatz im Segment Industrial Power Control stieg im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres auf €358 Millionen nach €334 Millionen im Vorquartal. Das Umsatzwachstum von 7 Prozent war die Folge steigender Nachfrage in den Bereichen Windkraftanlagen, Haushaltsgeräte und Industrieantriebe. In den Bereichen Fotovoltaik und Züge erreichte der Umsatz in etwa das Niveau des Vorquartals. Das Segmentergebnis lag im Vergleich zum vorangegangenen Quartal unverändert bei €62 Millionen. Die Segmentergebnis-Marge erreichte 17,3 Prozent nach 18,6 Prozent im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres.

Der Umsatz im Segment Industrial Power Control betrug im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 €691 Millionen und war damit 1 Prozent niedriger als der entsprechende Wert im Vorjahr von €699 Millionen. Während sich der Umsatz in den Bereichen Windkraftanlagen und insbesondere Fotovoltaik sehr positiv entwickelte, ging er in den Bereichen Haushaltsgeräte und Industrieantriebe deutlich zurück. Das Segmentergebnis betrug im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres €124 Millionen nach €137 Millionen im ersten Halbjahr des Vorjahres. Die Segmentergebnis-Marge belief sich auf 17,9 Prozent nach 19,6 Prozent im Vorjahr.

Power & Sensor Systems

(vormals Power Management & Multimarket)

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2020	2019	2020	2019
Umsatz	617	591	1.210	1.208
Anteil am Gesamtumsatz	31%	30%	31%	31%
Segmentergebnis	138	132	284	287
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	50%	40%	50%	42%
Segmentergebnis-Marge	22,4%	22,3%	23,5%	23,8%



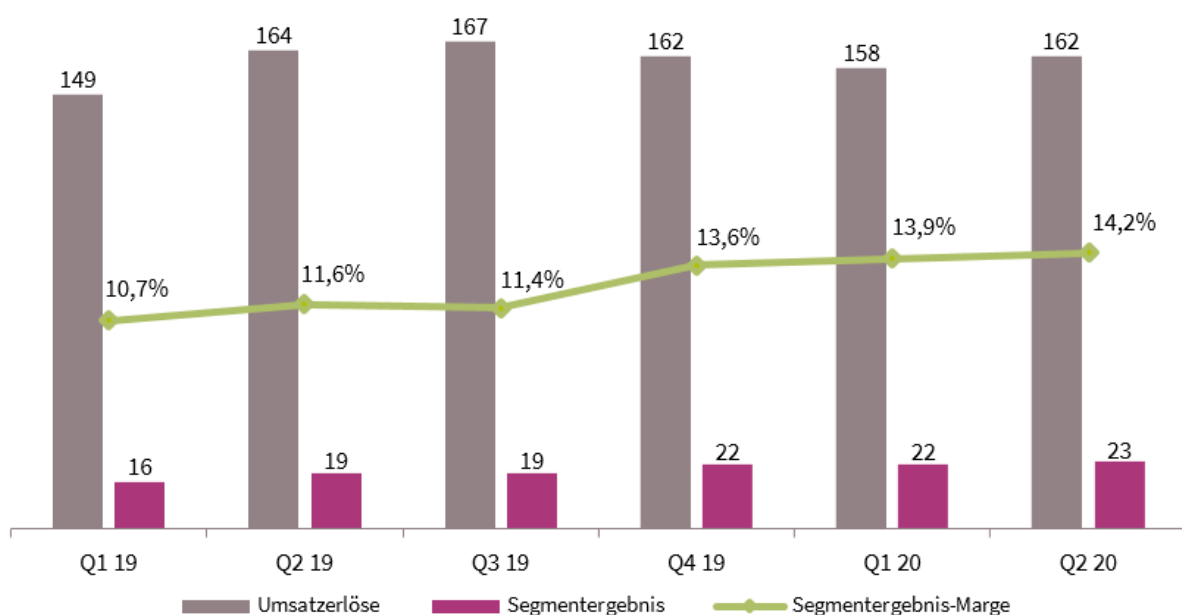
Mit Wirkung zum 1. April 2020 wurde das Segment „Power Management & Multimarket“ in „Power & Sensor Systems“ umbenannt. Megatrends wie Digitalisierung, „smart everything“ und das Internet der Dinge treiben die Nachfrage nach Sensoren. Infineon entwickelt sich seit einigen Jahren von einem führenden Anbieter von Komponenten zu einem führenden Anbieter von Systemlösungen, was sich im neuen Namen widerspiegelt. Die Namensänderung hat keine Auswirkungen auf die Organisationsstruktur, die Strategie oder den Geschäftsumfang.

Im Segment Power & Sensor Systems stieg der Umsatz im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2020 um 4 Prozent auf €617 Millionen. Im Vorquartal war ein Umsatz in Höhe von €593 Millionen erzielt worden. Im Bereich Gleichstromversorgung kam es zu einem deutlichen Umsatzzuwachs. Der Bereich mobile Endgeräte verzeichnete einen leichten Umsatzzuwachs, während der Umsatz im Bereich Wechselstromversorgung etwas zurückging. Das Segmentergebnis erreichte im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres €138 Millionen nach €146 Millionen im Vorquartal. Die Segmentergebnis-Marge betrug 22,4 Prozent nach 24,6 Prozent im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2020.

Im Segment Power & Sensor Systems erreichte der Umsatz im ersten Halbjahr des aktuellen Geschäftsjahres €1.210 Millionen und lag damit fast exakt auf dem Niveau des Vorjahres in Höhe von €1.208 Millionen. Während der Umsatz mit Siliziummikrofonen im Vergleich zum Vorjahr kräftig anstieg, war im Bereich Gleichstromversorgung ein leichter und im Bereich Wechselstromversorgung ein etwas kräftigerer Umsatzrückgang zu verzeichnen. Das Segmentergebnis betrug im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres €284 Millionen und lag damit auf dem Niveau des Vorjahreswertes. Die Segmentergebnis-Marge belief sich auf 23,5 Prozent nach 23,8 Prozent im Vorjahr.

Digital Security Solutions

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2020	2019	2020	2019
Umsatz	162	164	320	313
Anteil am Gesamtumsatz	8%	8%	8%	8%
Segmentergebnis	23	19	46	35
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	8%	6%	8%	5%
Segmentergebnis-Marge	14,2%	11,6%	14,4%	11,2%



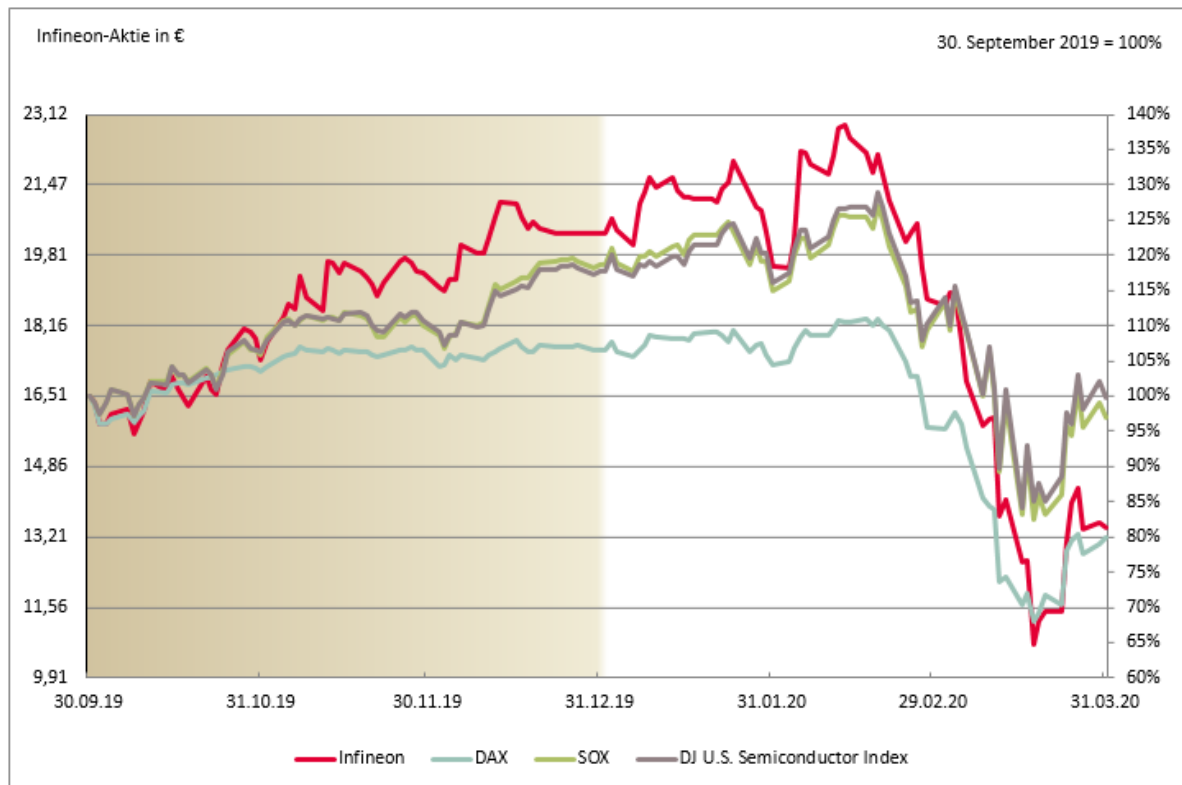
Der Umsatz im Segment Digital Security Solutions verbesserte sich im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres auf €162 Millionen. Gegenüber dem Umsatz im Vorquartal in Höhe von €158 Millionen betrug der Anstieg 3 Prozent. Verantwortlich für den Umsatzanstieg waren der Bereich Authentifizierung sowie der Bereich Bezahlssysteme und Ticketing. Das Segmentergebnis erreichte €23 Millionen nach €22 Millionen im Vorquartal. Die Segmentergebnis-Marge verbesserte sich leicht von 13,9 Prozent im ersten Quartal auf 14,2 Prozent im zweiten Quartal.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 stieg der Umsatz im Segment Digital Security Solutions auf €320 Millionen nach €313 Millionen im Vorjahreshalbjahr. Der Anstieg um 2 Prozent war die Folge steigender Nachfrage in den Bereichen hoheitliche Dokumente und Embedded-SIM-Anwendungen. Das Segmentergebnis erhöhte sich deutlich um 31 Prozent von €35 Millionen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019 auf €46 Millionen im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres. Die Segmentergebnis-Marge verbesserte sich von 11,2 Prozent auf 14,4 Prozent.

Die Infineon-Aktie

Die Infineon-Aktie beendete das **erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2020** mit einem Kurs von €13,43 und somit 19 Prozent unter dem Xetra-Schlusskurs von €16,51 zum 30. September 2019.

Relative Entwicklung der Aktie von Infineon, des DAX, des Philadelphia Semiconductor Index (SOX) sowie des Dow Jones US Semiconductor Index in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2020 (Tagesschlusskurse)



Für das Geschäftsjahr 2019 hatten Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, der Hauptversammlung am 20. Februar 2020 eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende von €0,27 je Aktie vorzuschlagen. Die Aktionäre haben diesem Vorschlag zugestimmt und somit wurde im abgelaufenen Halbjahr ein Betrag von €336 Millionen an die Aktionäre ausbezahlt.

Am letzten Geschäftstag des ersten Halbjahres belief sich die Anzahl der ausgegebenen Aktien auf 1.250.921.137. Hierin enthalten sind 5.250.074 Aktien in Eigenbesitz, die nicht dividendenberechtigt sind.

Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds

Die globale Ausbreitung des Coronavirus und die damit verbundenen Einschränkungen belasten die Weltwirtschaft. Zur Eindämmung der globalen Coronavirus-Pandemie wurden in vielen Ländern weitreichende gesundheitspolitische Maßnahmen getroffen. Trotz erster Lockerungstendenzen werden die Einschränkungen weitergehen und deutliche ökonomische Spuren hinterlassen und es ist aktuell schwer absehbar, wie lange die kontaktreduzierenden Maßnahmen erforderlich bleiben werden. Entsprechend unterschiedlich sind die Prognosen der einzelnen Organisationen und Institute zur weiteren wirtschaftlichen Entwicklung. Es besteht jedoch Einigkeit darin, dass die Weltwirtschaft in eine schwere Rezession abgleiten und diese deutlich stärker ausfallen wird als zum Beispiel während der Finanzkrise 2008/2009. Nach einem Anstieg von 2,4 Prozent im Kalenderjahr 2019 dürfte die Weltwirtschaft nach Meinung der Experten des Internationalen Währungsfonds im Kalenderjahr 2020 um 4,2 Prozent schrumpfen (IWF, 14. April 2020). IHS Markit prognostiziert aktuell einen Einbruch in Höhe von 3,0 Prozent (IHS Markit, 15. April 2020). Alle Wachstumsangaben beziehen sich auf Marktgrößen, die zu Marktwechselkursen in USD umgerechnet wurden.

In welchem Ausmaß die Coronavirus-Pandemie und der dadurch verursachte Einbruch der Weltwirtschaft Auswirkungen auf die Halbleiterbranche haben werden, ist noch nicht vollständig absehbar. Zudem gibt es stärker betroffene Bereiche, wie zum Beispiel die Automobilindustrie; es gibt aber auch Bereiche, wie etwa Datenzentren/Datenspeicherung, Kommunikationsinfrastruktur sowie Medizintechnik, deren Produkte in der Krise verstärkt nachgefragt werden. Des Weiteren wird die Entwicklung auch davon abhängen, wie und wann die weltweit verabschiedeten Konjunkturpakete ihre Wirkung entfalten und welche Bereiche besonders gefördert werden. Dies bietet neben allen Risiken auch Chancen für die Halbleiterindustrie. Aktuell rechnen wir unter Berücksichtigung der aktuellen Prognosen für das Wachstum der Weltwirtschaft für das Kalenderjahr 2020 mit einer Schrumpfung des Halbleitermarktes in Höhe von 5 bis 10 Prozent verglichen mit dem Kalenderjahr 2019.

Darstellung der Ertragslage im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020

€ in Millionen, außer Ergebnis je Aktie	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2020	2019	2020	2019
Umsatzerlöse	1.986	1.983	3.903	3.953
Bruttoergebnis vom Umsatz	686	749	1.396	1.528
Forschungs- und Entwicklungskosten	-241	-236	-485	-472
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-214	-212	-418	-430
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, Saldo	-5	4	-1	6
Betriebsergebnis	226	305	492	632
Finanzergebnis (Finanzerträge und -aufwendungen, Saldo)	-27	-9	-40	-22
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-	-1	-	-5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-21	-46	-64	-102
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	178	249	388	503
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-18	-1	-18
Konzernüberschuss	178	231	387	485
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	0,13	0,20	0,30	0,43
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	0,13	0,20	0,30	0,43
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	0,13	0,24	0,31	0,48

Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr stabil

Die **Umsatzerlöse** entwickelten sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 mit €3.903 Millionen gegenüber dem Vorjahreszeitraum verhältnismäßig stabil (Vorjahr: €3.953 Millionen). Der leichte Rückgang in Höhe von €50 Millionen beziehungsweise 1 Prozent resultiert im Wesentlichen aus dem Umsatzrückgang im Segment Automotive. Vor allem in den letzten beiden Monaten des Berichtszeitraums waren die Umsatzerlöse im Segment Automotive von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie negativ beeinflusst. In den übrigen Segmenten waren die wirtschaftlichen Folgen noch nicht so stark spürbar, beziehungsweise konnten durch positive Nachfrageeffekte in bestimmten Bereichen abgemildert werden. Trotz des Umsatzrückgangs entfiel weiterhin der größte Anteil am Konzernumsatz mit 43 Prozent beziehungsweise €1.675 Millionen auf Automotive, gefolgt von Power & Sensor Systems mit 31 Prozent beziehungsweise €1.210 Millionen und Industrial Power Control mit 18 Prozent beziehungsweise €691 Millionen. Das Segment Digital Security Solutions trug mit 8 Prozent beziehungsweise €320 Millionen zu den Umsatzerlösen bei.

Die Entwicklung des US-Dollar wirkte sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 positiv auf die Umsatzerlöse aus. Dabei betrug der durchschnittliche Euro/US-Dollar-Wechselkurs 1,11 gegenüber 1,14 im Vorjahresvergleichszeitraum.

Mehr als ein Drittel des Umsatzes in Greater China

Mit €1.357 Millionen beziehungsweise 35 Prozent entfiel mehr als ein Drittel der Umsatzerlöse im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 auf die Region Greater China, gefolgt von der Region Europa, Naher Osten und Afrika mit €1.193 Millionen beziehungsweise 31 Prozent.

Den größten Anteil am Umsatzrückgang im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 hatte mit €40 Millionen beziehungsweise 80 Prozent die Region Japan, gefolgt von der Region Amerika mit einem Umsatzrückgang von €24 Millionen. Den größten Umsatzzuwachs verzeichnete die Region Greater China mit €27 Millionen.

Festland-China wies mit einem Anteil von €1.058 Millionen beziehungsweise 27 Prozent am weltweiten Infineon-Umsatz im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 den höchsten Umsatz auf Länderebene auf, gefolgt von Deutschland mit €548 Millionen beziehungsweise 14 Prozent. In Deutschland war gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum ein Umsatzrückgang von 4 Prozent zu verzeichnen.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März				Sechs Monate zum 31. März			
	2020		2019		2020		2019	
Europa, Naher Osten, Afrika	640	32%	631	32%	1.193	31%	1.191	30%
Darin: Deutschland	300	15%	302	15%	548	14%	570	14%
Asien-Pazifik (ohne Japan, Greater China)	316	16%	295	15%	589	15%	604	15%
Greater China ¹	642	32%	640	32%	1.357	35%	1.330	34%
Darin: Festland-China	496	25%	494	25%	1.058	27%	1.023	26%
Japan	119	6%	143	7%	253	6%	293	7%
Amerika	269	14%	274	14%	511	13%	535	14%
Darin: USA	221	11%	227	11%	421	11%	442	11%
Gesamt	1.986	100%	1.983	100%	3.903	100%	3.953	100%

¹ Zu Greater China gehören Festland-China, Hongkong und Taiwan.

Rückgang der Bruttomarge

Die Umsatzkosten lagen im Berichtszeitraum mit €2.507 Millionen um €82 Millionen beziehungsweise 3 Prozent über dem Vorjahreswert in Höhe von €2.425 Millionen. Neben deutlich höheren Leerstandskosten führten Zusatzkosten im Rahmen von Kapazitätseinschränkungen in der Fertigung im Zuge der Coronavirus-Pandemie zu einem Anstieg der Umsatzkosten. Gegenläufig waren die Umsatzkosten durch einen Einmaleffekt in Höhe von circa €36 Millionen positiv beeinflusst. Dieser Effekt resultierte aus der Allokation zentraler produktionsbezogener Gemeinkosten, die differenzierter auf die gesamte Wertschöpfung verteilt werden.

Das **Bruttoergebnis vom Umsatz** (Umsatzerlöse abzüglich Umsatzkosten) belief sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 auf €1.396 Millionen und lag damit um 9 Prozent unter dem Vorjahreswert von €1.528 Millionen.

Die **Bruttomarge** sank entsprechend von 38,7 Prozent im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019 auf 35,8 Prozent im Berichtszeitraum.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2020	2019	2020	2019
Umsatzkosten	1.300	1.234	2.507	2.425
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	5%		3%	
Prozent vom Umsatz	65,5%	62,2%	64,2%	61,3%
Bruttoergebnis vom Umsatz	686	749	1.396	1.528
Prozent vom Umsatz (Bruttomarge)	34,5%	37,8%	35,8%	38,7%

Betriebskosten entwickelten sich stabil

Die **Betriebskosten**, bestehend aus den Forschungs- und Entwicklungskosten sowie den Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten, lagen mit €903 Millionen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: €902 Millionen). Aufgrund des Umsatzrückgangs erhöhte sich das Verhältnis der Betriebskosten zum Umsatz von 22,8 Prozent auf 23,1 Prozent.

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** sind mit €485 Millionen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 im Vergleich zu €472 Millionen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019 um €13 Millionen beziehungsweise 3 Prozent gestiegen. Das Verhältnis der Forschungs- und Entwicklungskosten zum Umsatz stieg von 11,9 Prozent im Vorjahr auf 12,4 Prozent im Berichtszeitraum. Die Anzahl der im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigten Mitarbeiter zum 31. März 2020 lag mit 7.754 Mitarbeitern um 2 Prozent über dem Vorjahreswert (7.590 Mitarbeiter zum 31. März 2019).

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2020	2019	2020	2019
Forschungs- und Entwicklungskosten	241	236	485	472
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	2%		3%	
Prozent vom Umsatz	12,1%	11,9%	12,4%	11,9%

Die **Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten** konnten im Berichtszeitraum um 3 Prozent beziehungsweise €12 Millionen reduziert werden und beliefen sich auf €418 Millionen (Vorjahr: €430 Millionen). Das Verhältnis der Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten zum Umsatz lag damit mit 10,7 Prozent leicht unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: 10,9 Prozent).

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2020	2019	2020	2019
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	214	212	418	430
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	1%		-3%	
Prozent vom Umsatz	10,8%	10,7%	10,7%	10,9%

Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen leicht rückläufig

Im **Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen** in Höhe von minus €1 Million (Vorjahr: €6 Millionen) ist im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 ein Einmalertrag aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten in Höhe von €20 Millionen enthalten. Weiterhin wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter anderem Kosten im Zusammenhang mit der Akquisition von Cypress in Höhe von €13 Millionen erfasst.

Finanzergebnis

Die Veränderung des **Finanzergebnisses** von minus €22 Millionen auf minus €40 Millionen resultiert im Wesentlichen aus der Bewertung von transaktionsabhängigen Zinssicherungsgeschäften („Deal Contingent Forward Starting Interest Rate Swaps“), die Infineon im Hinblick auf geplante künftige Refinanzierungsmaßnahmen für den Erwerb von Cypress abgeschlossen hat. Siehe hierzu auch Konzernanhang Nr. 12.

Rückgang der Steuerquote auf 14,2 Prozent

Der **Steueraufwand** im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 sank auf €64 Millionen (Vorjahr: €102 Millionen). Der Rückgang des Steueraufwands resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang des Ergebnisses vor Steuern. Bezogen auf das Ergebnis vor Steuern von €452 Millionen (Vorjahr: €605 Millionen), lag die Steuerquote im Berichtszeitraum bei 14,2 Prozent (Vorjahr: 16,9 Prozent).

Rückgang des Konzernüberschusses und damit des Ergebnisses je Aktie

Nach Abzug des Steueraufwands und des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von minus €1 Million (Vorjahr: minus €18 Millionen) erzielte Infineon im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 einen **Konzernüberschuss** von €387 Millionen (Vorjahr: €485 Millionen).

Der verringerte Konzernüberschuss führte zu einem entsprechenden Rückgang des **Ergebnisses je Aktie**.

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 belief sich auf €0,30 (Vorjahr: €0,43).

Bereinigtes Ergebnis je Aktie im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 gesunken

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS wird sowohl durch Effekte aus der Kaufpreisallokation für Akquisitionen (insbesondere International Rectifier), Einmaleffekte im Finanzergebnis im Zusammenhang mit der Akquisition von Cypress als auch durch weitere Sondersachverhalte beeinflusst. Um die Vergleichbarkeit der operativen Performance im Zeitablauf zu erhöhen, ermittelt Infineon das **bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert)** wie folgt:

€ in Millionen (wenn nicht anders angegeben)	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2020	2019	2020	2019
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert	178	249	388	503
Vergütungsanspruch der Hybridkapitalinvestoren ¹	-10	-	-18	-
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert	168	249	370	503
Zuzüglich/Abzüglich:				
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	3	3	6	5
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und sonstige Aufwendungen	26	24	59	53
Gewinne aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften, Saldo	-	-	-1	-
Sonstige Erträge und Aufwendungen, Saldo	19	-	15	1
Akquisitionsbedingte Aufwendungen im Finanzergebnis	10	-	10	-
Steuereffekt auf Bereinigungen	-12	-6	-16	-13
Wertaufholungen beziehungsweise Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern, die aus der jährlich zu aktualisierenden Ertragsprognose resultieren	-47	-2	-61	-7
Bereinigtes Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert	167	268	382	542
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien (in Millionen) – verwässert	1.247	1.132	1.246	1.132
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert ²	0,13	0,24	0,31	0,48

1 Einschließlich des kumulierten Steuereffekts.

2 Die Berechnung des bereinigten Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

Der bereinigte Konzernüberschuss und das bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert) sind kein Ersatz oder keine höherwertigen Kennzahlen, sondern stets als zusätzliche Information zu dem nach IFRS ermittelten Konzernüberschuss beziehungsweise Ergebnis je Aktie (verwässert) aufzufassen.

Darstellung der Vermögenslage

€ in Millionen, außer Prozentsätze	31. März 2020	30. September 2019	Veränderung
Kurzfristige Vermögenswerte	8.223	7.324	12%
Langfristige Vermögenswerte	6.375	6.088	5%
Summe Vermögenswerte	14.598	13.412	9%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.058	2.044	1%
Langfristige Verbindlichkeiten	2.590	2.735	-5%
Summe Verbindlichkeiten	4.648	4.779	-3%
Summe Eigenkapital	9.950	8.633	15%

Kurzfristige Vermögenswerte vor allem durch Anstieg der Brutto-Cash-Position deutlich gestiegen

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich zum 31. März 2020 um €899 Millionen auf €8.223 Millionen, verglichen mit €7.324 Millionen zum 30. September 2019, im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs der Brutto-Cash-Position um €809 Millionen (siehe „Brutto-Cash-Position und Netto-Cash-Position deutlich erhöht“ im Kapitel „Darstellung der Finanzlage“).

Anstieg der langfristigen Vermögenswerte durch erstmalige Erfassung von Nutzungsrechten

Die **langfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich von €6.088 Millionen zum 30. September 2019 um €287 Millionen auf €6.375 Millionen zum 31. März 2020. Ursächlich hierfür war vor allem die mit der Implementierung von IFRS 16 zum 1. Oktober 2019 einhergehende Erfassung von Nutzungsrechten aus Leasingverträgen (siehe Konzernanhang Nr. 1). Zum 31. März 2020 beliefen sich die bilanzierten Nutzungsrechte aus Leasingverträgen auf €232 Millionen. Das Sachanlagevermögen blieb mit €3.523 Millionen gegenüber dem 30. September 2019 (€3.510 Millionen) nahezu unverändert. Die Investitionen ins Sachanlagevermögen lagen mit €423 Millionen über den Abschreibungen von €405 Millionen. Investiert wurde unter anderem in die Fertigungsstätten in Villach (Österreich), Kulim (Malaysia) sowie Dresden und Regensburg (beide Deutschland). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte lagen mit €79 Millionen leicht über dem Niveau der Abschreibungen von €69 Millionen.

Verbindlichkeiten leicht gesunken

Zum 31. März 2020 gingen die **Verbindlichkeiten** mit €4.648 Millionen gegenüber dem 30. September 2019 (€4.779 Millionen) um €131 Millionen zurück. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich durch niedrigere Investitionen um €206 Millionen. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gingen um €131 Millionen zurück, im Wesentlichen bedingt durch einen versicherungsmathematischen Gewinn von €135 Millionen vor Steuern beziehungsweise €122 Millionen nach Steuern im Zusammenhang mit der Bewertung der Nettopensionsverpflichtungen. Rückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern gingen um €94 Millionen zurück, hauptsächlich deshalb, da die für das Vorjahr getätigten Zahlungen der erfolgsabhängigen Mitarbeitervergütung die Neubildung für den Berichtszeitraum überstiegen. Gegenläufig wirkte die mit der Implementierung von IFRS 16 (siehe Konzernanhang Nr. 1) – korrespondierend zur bereits erläuterten Erfassung von Nutzungsrechten aus Leasingverträgen – einhergehende Erfassung von kurz- und langfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von €240 Millionen zum 31. März 2020.

Eigenkapital durch Hybridanleihe deutlich gestiegen

Das **Eigenkapital** ist zum 31. März 2020 um €1.317 Millionen (15 Prozent) auf €9.950 Millionen gestiegen (30. September 2019: €8.633 Millionen). Ursächlich hierfür war vor allem die am 1. Oktober 2019 zur Refinanzierung der Akquisition von Cypress (siehe Konzernanhang Nr. 2) ausgegebene unbefristete Hybridanleihe mit einem Nettoemissionserlös von €1.184 Millionen. Die Investoren der Hybridanleihe haben keine Kündigungsrechte und können eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung für Infineon nicht herbeiführen. Die Anleihe kann nur von Infineon bei Eintritt bestimmter Ereignisse gekündigt werden und Ausschüttungen liegen ausschließlich im Ermessen von Infineon, weshalb die Hybridanleihe ein Eigenkapitalinstrument nach IAS 32 ist (siehe Konzernanhang Nr. 9). Im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische Gewinne aus der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von im Saldo €122 Millionen nach Steuern (siehe Konzernanhang Nr. 8) erhöhten das Eigenkapital ebenso wie der im ersten

Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 erzielte Konzernüberschuss von €387 Millionen. Eigenkapitalmindernd wirkte insbesondere die für das Geschäftsjahr 2019 gezahlte Dividende von €336 Millionen.

Die Eigenkapitalquote stieg damit zum 31. März 2020 auf 68,2 Prozent (30. September 2019: 64,4 Prozent).

Darstellung der Finanzlage

Cash-Flow

€ in Millionen	Sechs Monate zum 31. März	
	2020	2019
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	537	524
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-1.229	-130
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	810	-323
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-4	-2
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	114	69
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-6	8
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	108	77

Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten leicht gestiegen

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 ergab sich ein um €13 Millionen höherer **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten** von €537 Millionen. Ausgehend von einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Abschreibungen, Zinsen, Ertragsteuern, Wertminderungen und sonstigen nicht zahlungswirksamen Ergebnisbestandteilen von €981 Millionen, wirkten zahlungswirksame Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte, der Rückstellungen sowie der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit gesamt €336 Millionen reduzierend auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Darüber hinaus beliefen sich die Nettozahlungen für Ertragsteuern und Zinsen in Summe auf €108 Millionen.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten hatte im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019 €524 Millionen betragen. Ausgehend von einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Abschreibungen, Zinsen, Ertragsteuern, Wertminderungen und sonstigen nicht zahlungswirksamen Ergebnisbestandteilen von €1.084 Millionen, wirkten zahlungswirksame Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte, der Rückstellungen sowie der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit gesamt €463 Millionen reduzierend auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Darüber hinaus beliefen sich die Nettozahlungen für Ertragsteuern und Zinsen in Summe auf €97 Millionen.

Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten geprägt von Auszahlungen für den Kauf von Finanzinvestments und Investitionen in das Sachanlagevermögen

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten** belief sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 auf €1.229 Millionen. Davon entfielen im Saldo €714 Millionen auf Auszahlungen für den Kauf von Finanzinvestments, die Teil der Brutto-Cash-Position sind und nicht in den Free-Cash-Flow einbezogen werden (siehe nachfolgend im Abschnitt „Free-Cash-Flow“). Auf Investitionen in Sachanlagen entfielen €423 Millionen sowie €79 Millionen auf Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten belief sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019 auf €130 Millionen. Davon entfielen auf Investitionen in Sachanlagen €683 Millionen sowie €74 Millionen auf Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte. Ebenfalls reduzierend wirkte der Nettoabfluss aus der Akquisition von 100 Prozent der Anteile an der Siltectra GmbH mit €123 Millionen. Gegenläufig wirkten im Saldo €752 Millionen aus Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzinvestments.

Begebung von Hybridanleihe führt zu Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten lag im Saldo bei €810 Millionen (Vorjahreszeitraum Mittelabfluss: €323 Millionen) und war im Wesentlichen durch Nettoemissionserlöse aus der zur Refinanzierung der Akquisition von Cypress begebenen unbefristeten Hybridanleihe von €1.184 Millionen (siehe Konzernanhang Nr. 9) geprägt. Gegenläufig wirkte die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2019 von €336 Millionen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020.

Free-Cash-Flow

Infineon berichtet die Kennzahl Free-Cash-Flow, definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit, jeweils aus fortgeführten Aktivitäten, bereinigt um Zahlungsströme aus dem Kauf und Verkauf von Finanzinvestments. Der Free-Cash-Flow dient als zusätzliche Kenngröße, da Infineon einen Teil der Liquidität in Form von Finanzinvestments hält. Das bedeutet nicht, dass der so ermittelte Free-Cash-Flow für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Dividenden, Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Auszahlungen noch nicht abgezogen sind. Der Free-Cash-Flow ist kein Ersatz oder höherwertige Kennzahl, sondern stets als zusätzliche Information zum Cash-Flow gemäß Konzern-Kapitalflussrechnung, zu anderen Liquiditätskennzahlen sowie sonstigen gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen aufzufassen. Der Free-Cash-Flow beinhaltet nur Werte aus fortgeführten Aktivitäten und wird wie folgt aus der Konzern-Kapitalflussrechnung hergeleitet:

€ in Millionen	Sechs Monate zum 31. März	
	2020	2019
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	537	524
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-1.229	-130
Auszahlungen (+)/Einzahlungen (-) für Finanzinvestments, Saldo	714	-752
Free-Cash-Flow	22	-358

Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit höher als Investitionen

Der Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten lag im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 bei €22 Millionen. Im Wesentlichen überstieg hierbei der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten von €537 Millionen die Investitionen in Sachanlagen sowie immaterielle und sonstige Vermögenswerte von gesamt €502 Millionen.

Brutto-Cash-Position und Netto-Cash-Position deutlich erhöht

Die folgende Tabelle stellt die Brutto-Cash-Position und Netto-Cash-Position sowie die Finanzverbindlichkeiten dar. Da Infineon einen Teil der liquiden Mittel in Form von Finanzinvestments hält, die unter IFRS nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert sind, berichtet Infineon die Brutto- und die Netto-Cash-Position, um Investoren die Liquiditätslage besser zu erläutern. Die Brutto- und die Netto-Cash-Position werden wie folgt aus der Konzern-Bilanz hergeleitet:

€ in Millionen	31. März 2020	30. September 2019
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.129	1.021
Finanzinvestments	3.459	2.758
Brutto-Cash-Position	4.588	3.779
Abzüglich:		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	185	22
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.352	1.534
Gesamte Finanzverbindlichkeiten	1.537	1.556
Netto-Cash-Position	3.051	2.223

Die **Brutto-Cash-Position**, die sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzinvestments zusammensetzt, betrug zum 31. März 2020 €4.588 Millionen und war um €809 Millionen höher verglichen mit €3.779 Millionen zum 30. September 2019. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen die Emissionserlöse der zur Refinanzierung der Akquisition von Cypress begebenen und nach IFRS als Eigenkapital zu klassifizierenden unbefristeten Hybridanleihe von €1.184 Millionen (siehe Konzernanhang Nr. 9) sowie der Free-Cash-Flow von €22 Millionen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020. Zahlungsmittelreduzierend wirkte die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von €336 Millionen. Entsprechend erhöhte sich die **Netto-Cash-Position**, definiert als Brutto-Cash-Position abzüglich kurzfristiger und langfristiger Finanzverbindlichkeiten, zum 31. März 2020 um €828 Millionen auf €3.051 Millionen (30. September 2019: €2.223 Millionen).

Im Zuge der Akquisition von Cypress wurde im April 2020 der Kaufpreis für den Erwerb der Cypress-Aktien beglichen, ein Teil der bestehenden Verschuldung abgelöst sowie der Rest der bei Cypress bestehenden Verschuldung übernommen. Hierfür wurden vorhandene liquide Mittel verwendet und für die Akquisition bestehende Kreditlinien in Anspruch genommen.

Mitarbeiter

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 sank die Anzahl der Mitarbeiter leicht auf 40.813 zum 31. März 2020. Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung unserer Belegschaft nach Regionen zu den jeweiligen Stichtagen:

	31. März 2020	30. September 2019	Veränderung
Regionen:			
Europa	18.727	18.622	1%
Darin: Deutschland	12.150	12.087	1%
Asien-Pazifik (ohne Japan, Greater China)	16.335	16.674	-2%
Greater China ¹	1.983	2.051	-3%
Darin: Festland-China	1.831	1.892	-3%
Japan	208	208	0%
Amerika	3.560	3.863	-8%
Darin: USA	1.984	2.039	-3%
Gesamt	40.813	41.418	-1%

¹ Zu Greater China gehören Festland-China, Hongkong und Taiwan.

Ausblick

Akquisition von Cypress erfolgreich abgeschlossen

Anfang April 2020 hatte Infineon alle für die Übernahme von Cypress erforderlichen behördlichen Genehmigungen erhalten und den Erwerb am 16. April 2020 erfolgreich abgeschlossen (siehe Konzernanhang Nr. 2). Die folgenden Prognosen für das Geschäftsjahr 2020 beziehen sich daher ausschließlich auf den Gesamtkonzern einschließlich Cypress.

Ausblick für das dritte Quartal des Geschäftsjahres 2020

Im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2020 erwartet das Unternehmen bei einem angenommenen Euro/US-Dollar-Wechselkurs von 1,10 für den kombinierten Konzern, also unter Einbeziehung von Cypress, Umsatzerlöse zwischen €1,9 Milliarden und €2,3 Milliarden. In der Mitte der Umsatzspanne wird für die Segmentergebnis-Marge ein positiver mittlerer einstelliger Prozentwert erwartet.

Aktualisierter Ausblick für das Geschäftsjahr 2020

Für das Geschäftsjahr 2020 erwartet Infineon bei einem unterstellten Euro/US-Dollar-Wechselkurs von 1,10 für den kombinierten Konzern Umsatzerlöse von rund €8,4 Milliarden, plus oder minus 5 Prozent. Die durch die Coronavirus-Pandemie verursachten wirtschaftlichen Verwerfungen beeinträchtigen die Vorhersagbarkeit sehr stark und führen insoweit zu einer deutlichen Prognoseunsicherheit. Wesentliche Einflussfaktoren auf die genannten Umsatzgrößen sind der zeitliche Verlauf der globalen Infektionsraten sowie das Hochfahren der wirtschaftlichen Aktivitäten, insbesondere in der Automobilindustrie. Auch die Höhe und Wirksamkeit staatlicher Unterstützungsprogramme spielen eine wesentliche Rolle.

Für das erwartete Umsatzvolumen von €8,4 Milliarden im Geschäftsjahr 2020 geht Infineon von einer Segmentergebnis-Marge von rund 12 Prozent aus.

Für das Geschäftsjahr 2020 sind für das kombinierte Unternehmen Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich aktivierter Entwicklungskosten in Höhe von circa €1,2 Milliarden bis circa €1,3 Milliarden geplant. Somit erfolgt trotz der Hinzunahme von Cypress eine leichte Absenkung der Investitionen, da Infineon seine Ausgaben im bisherigen Geschäft nach unten anpasst. Die Abschreibungen sollten sich auf etwa €1 Milliarde belaufen; dieser Wert enthält noch keine Effekte aus der Kaufpreisallokation von Cypress, da diese zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vorliegt.

Der Free-Cash-Flow für das kombinierte Unternehmen wird durch die Akquisition von Cypress sowie die Folgen der Coronavirus-Pandemie stark belastet werden und voraussichtlich deutlich negativ ausfallen. Ohne die Zahlungsmittelabflüsse im Zusammenhang mit dem Erwerb von Cypress wird ein positiver Wert zwischen €100 Millionen und €300 Millionen erwartet.

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) wird im Geschäftsjahr 2020 voraussichtlich deutlich rückläufig sein. Insbesondere die Kaufpreisallokation sowie die damit zusammenhängenden Abschreibungen werden zu einer Verringerung des Betriebsergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern und einer Erhöhung des eingesetzten Kapitals führen.

Risiken und Chancen

Im Rahmen der unternehmerischen Aktivitäten und angesichts der internationalen Aufstellung und des breiten Produktportfolios eröffnen sich für Infineon einerseits viele Chancen, andererseits ist das Unternehmen zahlreichen Risiken ausgesetzt. Zur frühzeitigen Identifizierung und erfolgreichen Steuerung relevanter Risiken und Chancen setzt Infineon verschiedene aufeinander abgestimmte Risikomanagement- und Kontrollsysteme ein. Das Risikomanagement bei Infineon ist eng mit der Unternehmensplanung verknüpft und integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse im Konzern und unterstützt so die nachhaltige Sicherung unseres künftigen Unternehmenserfolgs.

Bestimmte Risiken, die wesentliche nachteilige Auswirkungen auf Infineons Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, bestimmte Chancen sowie das Rahmenkonzept des Risikomanagementsystems sind im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019 (Seite 83 bis 94) dargestellt.

Demgegenüber wurde im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 die Coronavirus-Pandemie als ein neues Risiko identifiziert. Dies verursacht massive Verwerfungen bei globalen Lieferketten, Endmärkten und der Konjunkturentwicklung insgesamt. Das Risiko betrifft auch Infineon und wird gegenwärtig als hoch eingeschätzt. Die bereits bekannten und abschätzbaren wirtschaftlichen Folgen der Ausbreitung des Coronavirus wurden in der Prognose für das Gesamtjahr 2020 berücksichtigt. Aufgrund der hohen Unsicherheit hinsichtlich der Ausbreitung des Virus und der wirtschaftlichen Folgen ist das genaue Ausmaß des Umsatz- und Ergebnisrückgangs jedoch nicht verlässlich abschätzbar. Der Vorstand beobachtet und bewertet die aktuelle Situation laufend und leitet geeignete Maßnahmen ein.

Da der Erwerb von Cypress im April 2020 erfolgreich abgeschlossen wurde, ist das im Geschäftsbericht 2019 berichtete Risiko zur Erfüllung der Abschlussvoraussetzungen hinfällig geworden.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2020 hat Infineon im Übrigen keine weiteren wesentlichen Änderungen identifiziert, die über die Risiken und Chancen hinausgehen, die im Geschäftsbericht 2019 dargestellt sind.

Weitere Risiken, die Infineon derzeit nicht bekannt sind oder die gegenwärtig als unwesentlich eingeschätzt werden, könnten Infineons Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind Infineon derzeit nicht bekannt.

Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung

€ in Millionen	Anhang Nr.	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
		2020	2019	2020	2019
Umsatzerlöse	13	1.986	1.983	3.903	3.953
Umsatzkosten		-1.300	-1.234	-2.507	-2.425
Bruttoergebnis vom Umsatz		686	749	1.396	1.528
Forschungs- und Entwicklungskosten		-241	-236	-485	-472
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten		-214	-212	-418	-430
Sonstige betriebliche Erträge		11	12	43	23
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-16	-8	-44	-17
Betriebsergebnis		226	305	492	632
Finanzerträge		5	6	9	11
Finanzaufwendungen		-32	-15	-49	-33
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		-	-1	-	-5
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		199	295	452	605
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3	-21	-46	-64	-102
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		178	249	388	503
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4	-	-18	-1	-18
Konzernüberschuss		178	231	387	485
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – unverwässert: ¹					
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – unverwässert		0,13	0,22	0,30	0,45
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – unverwässert		-	-0,02	-	-0,02
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert		0,13	0,20	0,30	0,43
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert: ¹					
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert		0,13	0,22	0,30	0,45
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – verwässert		-	-0,02	-	-0,02
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert		0,13	0,20	0,30	0,43

¹ Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

€ in Millionen	Anhang Nr.	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
		2020	2019	2020	2019
Konzernüberschuss		178	231	387	485
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	8	71	-66	122	-66
Summe der Positionen, die zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden		71	-66	122	-66
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen		10	43	-14	57
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsgeschäften		95	1	-7	3
Kosten der Absicherung		-22	-	-33	-
Summe der Positionen, die zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden		83	44	-54	60
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		154	-22	68	-6
Gesamtergebnis nach Steuern		332	209	455	479
Davon entfallen auf:					
Aktionäre und Hybridkapitalinvestoren der Infineon Technologies AG		332	209	455	479

Konzern-Bilanz

€ in Millionen	Anhang Nr.	31. März 2020	31. März 2019	30. September 2019 ¹
AKTIVA:				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.129	809	1.021
Finanzinvestments		3.459	1.073	2.758
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		879	891	888
Vorräte		1.736	1.706	1.701
Ertragsteuerforderungen		93	63	83
Vertragsvermögenswerte		102	106	91
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		825	533	770
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte		-	12	12
Summe kurzfristige Vermögenswerte		8.223	5.193	7.324
Sachanlagen		3.523	3.304	3.510
Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte	5	1.804	1.758	1.805
Nutzungsrechte		232	-	-
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		73	37	29
Aktive latente Steuern		608	639	599
Sonstige langfristige Vermögenswerte		135	162	145
Summe langfristige Vermögenswerte		6.375	5.900	6.088
Summe Aktiva		14.598	11.093	13.412
PASSIVA:				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	6	185	28	22
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		883	1.128	1.089
Rückstellungen	7	293	311	383
Ertragsteuerverbindlichkeiten		129	140	144
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten		48	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		520	268	406
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		2.058	1.875	2.044
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6	1.352	1.521	1.534
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8	602	632	733
Passive latente Steuern		14	12	20
Langfristige Rückstellungen	7	284	243	283
Langfristige Leasingverbindlichkeiten		192	-	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		146	146	165
Summe langfristige Verbindlichkeiten		2.590	2.554	2.735
Summe Verbindlichkeiten		4.648	4.429	4.779
Eigenkapital:	9			
Grundkapital		2.502	2.275	2.501
Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)		5.503	4.187	5.494
Hybridkapital		1.203	-	-
Gewinnrücklage		575	123	421
Andere Rücklagen		200	116	254
Eigene Aktien		-33	-37	-37
Summe Eigenkapital		9.950	6.664	8.633
Summe Passiva		14.598	11.093	13.412

1 Entsprechend der von uns gewählten Übergangsmethode gemäß IFRS 16 erfolgt keine Anpassung der Vorperioden an die neue Bilanzierungs- und Bewertungsmethode.

Konzern-Kapitalflussrechnung

€ in Millionen	Anhang Nr.	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
		2020	2019	2020	2019
Konzernüberschuss		178	231	387	485
Zuzüglich: Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4	-	18	1	18
Anpassungen zur Überleitung des Konzernüberschusses auf Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit:					
Planmäßige Abschreibungen		249	233	499	463
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3	21	46	64	102
Zinsergebnis		10	10	20	20
Verluste (Gewinne) aus dem Abgang von Sachanlagen		-1	-1	-21	-1
Wertminderungen		5	-	4	-
Sonstiges nicht zahlungswirksames Ergebnis		18	-6	27	-3
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-77	-36	16	74
Veränderung der Vorräte		35	-107	-38	-250
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-41	-65	-205	-69
Veränderung der Rückstellungen		68	56	-81	-106
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		-65	-117	-28	-112
Erhaltene Zinsen		5	4	12	10
Gezahlte Zinsen		-10	-8	-31	-28
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-41	-43	-89	-79
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten		354	215	537	524
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-2	-2	-4	-2
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		352	213	533	522

€ in Millionen	Anhang Nr.	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
		2020	2019	2020	2019
Auszahlungen für Finanzinvestments		-1.585	-285	-4.231	-752
Einzahlungen aus Finanzinvestments		1.640	702	3.517	1.504
Investitionen in nahestehende Unternehmen	2	-	-5	-44	-5
Akquisitionen von Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel		-	-	-	-123
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte		-39	-35	-79	-74
Auszahlungen für Sachanlagen		-208	-314	-423	-683
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerten		1	2	31	3
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten		-191	65	-1.229	-130
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-	-	-	-
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit		-191	65	-1.229	-130
Veränderung der Finanzforderungen und -verbindlichkeiten von nahestehenden Unternehmen		-	-1	1	-13
Erhöhung langfristiger Finanzverbindlichkeiten		-	-	-	1
Rückzahlungen langfristiger Finanzverbindlichkeiten		-6	-	-13	-8
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten		-13	-	-25	-
Einzahlungen aus Hybridkapital	9	-1	-	1.184	-
Einzahlungen aus Ausgabe von Aktien		-	1	1	2
Auszahlungen aus der Veränderung von Minderheiten		-2	-	-2	-
Dividendenzahlungen		-336	-305	-336	-305
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten		-358	-305	810	-323
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-	-	-	-
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit		-358	-305	810	-323
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-197	-27	114	69
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-17	9	-6	8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang		1.343	827	1.021	732
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende		1.129	809	1.129	809

Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung

€ in Millionen, außer Anzahl von Aktien	Anhang Nr.	Ausgegebene Stückaktien		Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrück- lage)	Hybridkapital	Gewinnrücklage /Verlustvortrag
		Anzahl	Betrag			
Konzern-Bilanz zum 30. September 2018		1.136.995.834	2.274	4.486	-	-333
Effekte aus Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15		-	-	-	-	37
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2018	9	1.136.995.834	2.274	4.486	-	-296
Konzernüberschuss		-	-	-	-	485
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	-	-	-	-66
Gesamtergebnis nach Steuern		-	-	-	-	419
Dividenden		-	-	-305	-	-
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:						
Ausübung von Aktienoptionen		348.760	1	2	-	-
Aktienbasierte Vergütungen		-	-	4	-	-
Konzern-Bilanz zum 31. März 2019		1.137.344.594	2.275	4.187	-	123
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2019		1.250.684.071	2.501	5.494	-	421
Konzernüberschuss		-	-	-	20	368
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	-	-	-	122
Gesamtergebnis nach Steuern		-	-	-	20	490
Dividenden		-	-	-	-	-336
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:						
Ausübung von Aktienoptionen		237.066	1	1	-	-
Begebung Hybridkapital		-	-	2	1.184	-
Aktienbasierte Vergütungen		-	-	2	-	-
Erwerb eigener Aktien		-	-	-	-	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		-	-	4	-	-
Konzern-Bilanz zum 31. März 2020		1.250.921.137	2.502	5.503	1.203	575

Aufgrund von Rundungen stimmt die Gesamtsumme nicht in allen Fällen mit den addierten Einzelsummen überein.

Andere Rücklagen				
Fremdwährungs- umrechnungs- differenzen	Sicherungs- geschäfte	Kosten der Absicherung	Eigene Aktien	Summe Eigenkapital
59	-3	-	-37	6.446
-	-	-	-	37
59	-3	-	-37	6.483
-	-	-	-	485
57	3	-	-	-6
57	3	-	-	479
-	-	-	-	-305
-	-	-	-	3
-	-	-	-	4
116	-	-	-37	6.664
144	152	-42	-37	8.633
-	-	-	-	387
-14	-7	-33	-	68
-14	-7	-33	-	455
-	-	-	-	-336
-	-	-	-	2
-	-	-	-	1.186
-	-	-	-	2
-	-	-	4	4
-	-	-	-	4
130	145	-75	-33	9.950

Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

1 Grundlagen der Darstellung

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Infineon-Gruppe („Infineon“ oder „Infineon-Konzern“), bestehend aus der Infineon Technologies AG (nachfolgend auch „die Gesellschaft“) und deren Tochtergesellschaften, für die drei und sechs Monate zum 31. März 2020 und 2019 wurde gemäß den vom International Accounting Standards Board („IASB“) erlassenen International Financial Reporting Standards („IFRS“) aufgestellt, soweit diese von der Europäischen Union („EU“) übernommen worden sind. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt. Entsprechend wurden bestimmte Informationen und Anhangangaben, die üblicherweise in Konzernabschlüssen enthalten sind, gekürzt oder weggelassen. Obwohl die hierin abgebildete Konzern-Bilanz zum 30. September 2019 aus dem geprüften Konzernabschluss abgeleitet wurde, sind nicht alle erforderlichen Anhangangaben der Berichterstattung nach IFRS übernommen worden. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss sollte in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2019 gelesen werden. Dieser wurde gemäß IFRS aufgestellt, soweit diese von der EU übernommen worden sind. Die Ertragsteueraufwendungen werden in Zwischenberichtsperioden auf Grundlage des aktuell erwarteten effektiven Steuersatzes für das Gesamtjahr ermittelt.

Die angewandten Bilanzierungsgrundsätze für den beiliegenden verkürzten Konzernzwischenabschluss entsprechen den im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 angewandten Grundsätzen. Eine Ausnahme von diesem Grundsatz bildet die Anwendung neuer sowie überarbeiteter Standards und Interpretationen, die für ab dem 1. Januar 2019 beginnende Geschäftsjahre gültig sind. Im Abschnitt „Erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften“ werden die Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 16 im Detail beschrieben. Die Anwendung aller weiteren neuen beziehungsweise überarbeiteten Standards hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Infineon.

Dieser verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält alle notwendigen Abgrenzungen und gibt nach Auffassung des Managements ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wieder. Alle vorgenommenen Abgrenzungen entsprechen der üblichen Periodenabgrenzung. Aus den Ergebnissen der Zwischenberichtsperioden kann nicht notwendigerweise auf das Jahresergebnis geschlossen werden.

Alle in diesem verkürzten Konzernzwischenabschluss ausgewiesenen Beträge sind in Euro („€“), außer wenn anders angegeben.

Abweichungen von Betragsangaben untereinander sind aufgrund von Rundungen möglich.

Am 4. Mai 2020 hat der Vorstand der Gesellschaft den Halbjahresfinanzbericht aufgestellt.

Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses erforderte Schätzungen und Annahmen des Managements, die Auswirkungen auf ausgewiesene Beträge und damit im Zusammenhang stehende Angaben haben.

Schätzungen und Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung und müssen gegebenenfalls angepasst werden.

Obwohl diese Annahmen und Schätzungen nach bestem Wissen des Managements, basierend auf den gegenwärtigen Ereignissen und Maßnahmen, erfolgen, kann es bei den tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen von diesen Schätzungen kommen. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie, die Verwerfungen bei globalen Lieferketten, Endmärkten und der Konjunkturentwicklung insgesamt verursacht. Die Entwicklungen im Zuge der Pandemie sind dynamisch, so dass nicht auszuschließen ist, dass die tatsächlichen Ergebnisse deutlich von den im Rahmen dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses getroffenen Schätzungen und Annahmen abweichen beziehungsweise in künftigen Perioden eine Anpassung der getroffenen Schätzungen und Annahmen erforderlich wird und dies einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Infineon haben kann.

Bereiche, die Schätzungen und Annahmen beinhalten und folglich am ehesten davon betroffen sind, wenn die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen und Annahmen abweichen beziehungsweise wenn in künftigen Perioden eine Anpassung der getroffenen Schätzungen und Annahmen erforderlich wird, sind im Anhang zum Konzernabschluss 2019 unter Nr. 2 eingehender erläutert und betreffen im Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2020 im Wesentlichen: Umsatzrealisierung, Ansatz und Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern, Bewertung des Vorratsvermögens, Finanzinstrumente, Werthaltigkeit nichtfinanzieller Vermögenswerte (insbesondere Geschäfts- oder Firmenwert), Ansatz und Bewertung von Rückstellungen sowie die Bewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen. Sofern sich im Zwischenberichtszeitraum wesentliche Änderungen an den Schätzungen und Annahmen beziehungsweise an den zugrunde liegenden Parametern ergeben haben, so wird darauf im Rahmen dieses Konzernzwischenabschlusses gesondert eingegangen.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der bis zur Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses durch den Vorstand am 4. Mai 2020 erlangten Erkenntnisse.

Erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Für den verkürzten Konzernzwischenabschluss wurde der folgende neue Standard des IASB erstmalig angewendet:

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

Mit IFRS 16 wurde ein einheitliches Rechnungslegungsmodell eingeführt, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Er ersetzt alle bisherigen Standards und Interpretationen zur Leasingbilanzierung einschließlich IAS 17, IFRIC 4 sowie SIC 15 und SIC 27. Dies führt beim Leasingnehmer dazu, dass sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen künftig zu bilanzieren sind, es sei denn, es handelt sich um kurzfristige Leasingverhältnisse (Laufzeit von zwölf Monaten oder weniger) oder Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Vermögenswerte (jeweils Wahlrecht). Die Rechnungslegung beim Leasinggeber sieht weiterhin die Einstufung nach Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnissen vor und unterscheidet sich hierbei nicht wesentlich von IAS 17 „Leasingverhältnisse“. Infineon wendet den neuen Standard seit dem 1. Oktober 2019 nach dem modifizierten retrospektiven Ansatz an.

Von der Erstanwendung sind bei Infineon im Wesentlichen die bislang als Operating Leasing klassifizierten Leasingverträge betroffen. Kurz laufende Leasingvereinbarungen mit einer Laufzeit von nicht mehr als zwölf Monaten (sofern sie keine Kaufoption enthalten) sowie Leasingvereinbarungen, bei denen der dem Leasingvertrag zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist, werden entsprechend dem Wahlrecht nicht nach IFRS 16 bilanziert. Vertragsverhältnisse, die nach IAS 17 „Leasingverhältnisse“ in Verbindung mit IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“ nicht als Leasingverhältnisse eingestuft waren, wurden nicht nach der Definition eines Leasingverhältnisses in IFRS 16 überprüft.

Bei Infineon wurden folgende Kategorien von Leasingverhältnissen identifiziert, bei denen es aufgrund der Umstellung auf IFRS 16 zum 1. Oktober 2019 zu einer Bilanzierung von bislang als Operating Leasing erfassten Verträgen als Leasing im Sinne von IFRS 16 kommt: Immobilien, Technische Anlagen, Fahrzeuge und sonstige geleaste Vermögenswerte. Bei der Erstanwendung von IFRS 16 wird das Nutzungsrecht für den Leasingvermögenswert aus Operating Leasing grundsätzlich mit dem Betrag der abgezinsten Leasingzahlungen bewertet. Dabei wurde der durchschnittlich gewichtete Grenzfremdkapitalkostenzinssatz (1,7 Prozent) zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 angewendet. Bei Vorliegen von abgegrenzten Leasingverbindlichkeiten wurde das zu aktivierende Nutzungsrecht um im Voraus geleistete Leasingzahlungen beziehungsweise abgegrenzte Leasingverbindlichkeiten angepasst. Bei der Bewertung des Nutzungsrechts zum Zeitpunkt der Erstanwendung wurden die anfänglichen direkten Kosten nicht berücksichtigt.

Durch die Erstanwendung wurden Nutzungsrechte in Höhe von €255 Millionen und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von €262 Millionen in der Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2019 erfasst. Die Differenz in Höhe von €7 Millionen zwischen den beiden Abschlussposten bezieht sich auf im Voraus geleistete Leasingzahlungen sowie abgegrenzte Leasingverbindlichkeiten.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung auf die Leasingverbindlichkeiten zum 1. Oktober 2019 dar:

€ in Millionen	
Nicht abgezinste Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen zum 30. September 2019	250
Kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger (short-term leases)	-4
Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögensgegenständen (low-value leases)	-1
Leasingverhältnisse, die abgeschlossen sind, jedoch zum 1. Oktober 2019 nicht begonnen haben	-22
Variable Leasingzahlungen	-1
Hinreichend sichere Verlängerungs- und Kündigungsoptionen	62
Brutto-Leasingverbindlichkeiten zum 1. Oktober 2019	284
Abzinsung	-22
Barwert der Leasingverbindlichkeiten durch die Erstanwendung von IFRS 16 zum 1. Oktober 2019	262

2 AKQUISITIONEN

Erwerb von 100 Prozent der Anteile an der Cypress Semiconductor Corporation

Am 16. April 2020 hat Infineon sämtliche Anteile an der Cypress Semiconductor Corporation („Cypress“) mit Sitz im kalifornischen San José (USA) erworben.

Infineon stärkt mit der Akquisition von Cypress seine Ausrichtung auf strukturelle Wachstumstreiber und bedient ein noch breiteres Anwendungsspektrum. Cypress verfügt über ein differenziertes Portfolio an Mikrocontrollern, Speicherspeichern sowie Software und Connectivity-Komponenten, wodurch die führenden Leistungshalbleiter, Sensoren und Sicherheitslösungen von Infineon ergänzt werden. Die Kombination ermöglicht noch umfassendere fortschrittliche Lösungen für wachstumsstarke Anwendungen wie zum Beispiel elektrische Antriebe, batteriebetriebene Geräte und Stromversorgung. Bei Automobilhalbleitern bietet das erweiterte Portfolio an Mikrocontrollern und NOR-Flash-Speichern großes Potenzial, insbesondere mit Blick auf deren wachsende Bedeutung für Fahrerassistenzsysteme und neue Elektronikarchitekturen im Fahrzeug. Die Verbindung der Sicherheitsexpertise von Infineon mit dem Connectivity-Know-how von Cypress beschleunigt zudem den Eintritt in neue Internet der Dinge-Anwendungen im Industrie- und Consumer-Segment.

Aufgrund der Komplexität des Erwerbs, verbunden mit der zeitlichen Nähe des Abschlusses der Transaktion („Closing“) zum Datum dieses Berichts, liegen noch keine Ergebnisse der derzeit andauernden Kaufpreisermittlung und -allokation nach IFRS 3 vor. Für die Kaufpreisallokation, die grundsätzlich auf Basis der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden erfolgt, ist neben dem Ansatz von Vorräten und Sachanlagen auch der Ansatz von immateriellen Vermögenswerten wie Technologien, Kundenbeziehungen und Marken sowie eines Geschäfts- oder Firmenwerts zu erwarten.

Erwerb von 15 Prozent der Anteile an der pmdtechnologies ag

Am 12. November 2019 hat Infineon 15 Prozent der Anteile an der pmdtechnologies ag („pmd“) mit Sitz in Siegen (Deutschland) erworben. Die Anteile werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anschaffungskosten betrugen €44 Millionen.

pmd ist führend in der Entwicklung von CMOS-basierten 3D-Time-of-Flight(ToF)-Bildsensor-Technologien sowie in der Entwicklung der dazugehörigen Algorithmen und Software als auch in der Abstimmung der einzelnen Komponenten eines ToF-Kamerasystems. Infineon und pmd kooperieren bereits seit mehreren Jahren im Bereich ToF für Anwendungen in Automotive und im Smartphone. Mit der Akquisition stärkt Infineon die langfristige Zusammenarbeit mit pmd.

3 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den drei und sechs Monaten zum 31. März 2020 wurde die effektive Steuerquote beeinflusst durch ausländische Steuersätze, nicht abzugsfähige Aufwendungen, steuerfreie Erträge, Steuervergünstigungen und Änderungen der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern.

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2020	2019	2020	2019
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	199	295	452	605
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-21	-46	-64	-102
Steuerquote	11%	16%	14%	17%

4 Geschäftsanteilsveräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten

Qimonda – nicht fortgeführte Aktivitäten

Am 23. Januar 2009 stellte die Qimonda AG („Qimonda“), eine sich im Mehrheitsbesitz von Infineon befindende Tochtergesellschaft, beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Insolvenzverfahren wurden auch über weitere in- und ausländische Tochtergesellschaften von Qimonda eröffnet. Einige dieser Insolvenzverfahren sind bereits abgeschlossen.

Auswirkungen dieser Vorgänge sind, sofern die zugrundeliegenden Ereignisse vor der Eröffnung der Insolvenzverfahren eintraten, in allen ausgewiesenen Berichtsperioden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt. Sofern Ereignisse nach der Eröffnung der Insolvenzverfahren eingetreten sind, werden ihre Auswirkungen als Teil der fortgeführten Aktivitäten dargestellt.

Die im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda bestehenden Risiken und Rückstellungen sind im Anhang zum Konzernabschluss 2019 unter Nr. 23 („Rechtliche Risiken – Vorgänge im Zusammenhang mit Qimonda“) ausführlich beschrieben.

In den drei und sechs Monaten zum 31. März 2020 ergaben sich Anpassungen bei einzelnen Rückstellungen an die aktuelle Entwicklung im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda.

Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2020	2019	2020	2019
Qimondas Anteil am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-21	-1	-21
Anteil Sonstiger am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	3	-	3
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-18	-1	-18

5 Werthaltigkeit nichtfinanzieller Vermögenswerte, insbesondere Geschäfts- oder Firmenwert

Die im vergangenen Geschäftsjahr vom Vorstand verabschiedete Unternehmensplanung über einen Zeitraum von fünf Jahren wurde zum Ende des Berichtszeitraums aktualisiert. Die Aktualisierung erfolgte, um wirtschaftliche Risiken aus der Coronavirus-Pandemie, insbesondere die möglichen Auswirkungen auf die Automobilindustrie sowie das Weltwirtschaftswachstum, abzubilden. Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf das Wirtschaftswachstum insgesamt und die für Infineon relevanten Absatz- und Beschaffungsmärkte sowie der signifikante Rückgang der Marktkapitalisierung von Infineon stellten Indikatoren für einen möglichen Wertminderungsbedarf dar und erforderten anlassbezogene Werthaltigkeitstests gemäß IAS 36 zum 31. März 2020 für nichtfinanzielle Vermögenswerte, insbesondere den Geschäfts- oder Firmenwert.

Die für Zwecke der Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte ermittelten Nutzungswerte wurden je Segment, die für Zwecke der Werthaltigkeitstests von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen ermittelten Nutzungswerte wurden je zahlungsmittelgenerierender Einheit ermittelt. Die Ermittlung erfolgte unter Anwendung von im Vergleich zum letztmaligen anlassunabhängigen Werthaltigkeitstest zum 30. Juni 2019 angepassten Diskontierungssätzen und aus den angepassten Zahlungsströmen aus der fortgesetzten Nutzung der zu testenden Einheiten. Die für die Abzinsung der künftigen Zahlungsströme einschlägigen Diskontierungsszinssätze liegen zwischen 8,4 Prozent und 9,2 Prozent.

Die anlassbezogenen Werthaltigkeitstests für die Geschäfts- und Firmenwerte sowie die weiteren nichtfinanziellen Vermögenswerte führten zu keinem Wertminderungsbedarf.

6 Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. März 2020	30. September 2019
Kurzfristig fällige Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten, Durchschnittzinssatz 1,99% (30. September 2019: 1,60%)	185	22
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	185	22
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:		
Unbesicherte Darlehen, Durchschnittzinssatz 1,13% (30. September 2019: 1,15%), fällig 2020–2023	8	11
Besicherte Darlehen (30. September 2019: Durchschnittzinssatz 2,03%, fällig 2020)	-	172
Anleihe €500 Millionen, Kupon 1,50%, fällig 2022	498	498
USPP-Anleihen US\$935 Millionen, Durchschnittzinssatz 4,09%, fällig 2024–2028	846	853
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.352	1.534
Gesamt	1.537	1.556

Die Kreditlinien zum 31. März 2020 und 30. September 2019 setzten sich insgesamt wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. März 2020			30. September 2019		
	Gesamthöhe	In Anspruch genommen	Verfügbar	Gesamthöhe	In Anspruch genommen	Verfügbar
Kurzfristig	258	185	73	102	22	80
Langfristig	6.918	8	6.910	8.303	182	8.121
Gesamt	7.176	193	6.983	8.405	204	8.201

Hierin waren zum 31. März 2020 zur Finanzierung der Akquisition von Cypress (siehe Konzernanhang Nr. 2) am 3. Juni 2019 mit verschiedenen nationalen und internationalen Banken abgeschlossene Kreditlinien enthalten. Die nicht nachrangige und unbesicherte Finanzierung umfasste zum 31. März 2020 vier Tranchen:

- › eine Brückenfinanzierung in Höhe von €3,9 Milliarden mit einer Laufzeit von bis zu zwei Jahren und neun Monaten ab Kreditzusage sowie
- › drei Tranchen in Höhe von je US\$1,1 Milliarden mit einer Laufzeit von drei, vier und fünf Jahren ab beziehungsweise drei Monate nach Kreditzusage.

Mit Vollzug der Akquisition am 16. April 2020 (siehe Konzernanhang Nr. 2) wurden die Kreditlinien in Anspruch genommen.

Infineon hat weitere voneinander unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien zur Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit vereinbart. Zum 31. März 2020 betrugen diese €266 Millionen.

7 RÜCKSTELLUNGEN

Die kurz- und langfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. März 2020	30. September 2019
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	293	374
Gewährleistungen	26	26
Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda (siehe Konzernanhang Nr. 10)	202	205
Sonstige	56	61
Summe Rückstellungen	577	666
Davon kurzfristig	293	383
Davon langfristig	284	283

8 PENSIONSPLÄNE

Als Folge der Zins- und Credit-Spread-Entwicklung an den Finanzmärkten in den abgelaufenen sechs Monaten ergab sich zum 31. März 2020 eine deutliche Erhöhung des zur Bewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen anzuwendenden Abzinsungsfaktors mit einem wesentlichen Effekt auf die Anwartschaftsbarwerte (DBO) der leistungsorientierten Versorgungspläne. Der Abzinsungsfaktor für die inländischen und österreichischen leistungsorientierten Versorgungspläne erhöhte sich zum 31. März 2020 auf 1,5 Prozent (30. September 2019: 0,6 Prozent). Der beizulegende Zeitwert des inländischen Planvermögens ist gesunken. Daraus ergibt sich zum 31. März 2020 saldiert eine Anpassung der Pensionsverpflichtungen von €135 Millionen vor Steuern beziehungsweise €122 Millionen nach Steuern, die als versicherungsmathematischer Gewinn aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen wird.

9 Eigenkapital

Das Grundkapital der Infineon Technologies AG betrug zum 31. März 2020 €2.501.842.274, eingeteilt in 1.250.921.137 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von €2 am Grundkapital. Zum 31. März 2020 hielt die Gesellschaft von der oben genannten Gesamtzahl ausgegebener Aktien 5.250.074 eigene Aktien. Im Rahmen des Performance Share-Plans und Restricted Stock Unit-Plans (siehe im Anhang zum Konzernabschluss 2019 unter Nr. 21) übertrug Infineon an Arbeitnehmer und Vorstandsmitglieder in den sechs Monaten zum 31. März 2020 insgesamt 749.926 eigene Aktien. In den sechs Monaten zum 31. März 2020 sind zudem 237.066 neue Aktien ausgegeben worden (in den drei Monaten zum 31. März 2020 wurden keine neuen Aktien ausgegeben), die letztmalig infolge der Ausübungen von Aktienoptionen durch Arbeitnehmer im Rahmen des Aktienoptionsplans 2010 (siehe im Anhang zum Konzernabschluss 2019 unter Nr. 21) entstanden sind. Zum 30. September 2019 betrug das Grundkapital €2.501.368.142, eingeteilt in 1.250.684.071 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien (davon 6 Millionen eigene Aktien).

In der Hauptversammlung am 20. Februar 2020 wurde beschlossen, aus dem Bilanzgewinn der Infineon Technologies AG für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividende in Höhe von €0,27 je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten. Unter Berücksichtigung der fehlenden Dividendenberechtigung eigener Aktien sowie junger Aktien, die infolge der Ausübung von Aktienoptionen durch Arbeitnehmer ausgegeben wurden, führte dies zu einer Ausschüttung von €336 Millionen. Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2019 erfolgte erstmalig aus der Gewinnrücklage.

Die Infineon Technologies AG hat am 1. Oktober 2019 eine unbefristete Hybridanleihe zur Refinanzierung der Akquisition von Cypress (siehe Konzernanhang Nr. 2) ausgegeben. Die Emission der Hybridanleihe erfolgte in zwei unbefristeten Tranchen mit einem Nominalbetrag in Höhe von jeweils €600 Millionen. Tranche 1 hat eine Kündigungssperrfrist von 5,5 Jahren und einen Kupon von 2,875 Prozent bis zur erneuten Zinsfestlegung. Tranche 2 hat eine Kündigungssperrfrist von 8,5 Jahren und einen Kupon von 3,625 Prozent bis zur erneuten Zinsfestlegung. Der Emissionskurs betrug 99,385 Prozent (Tranche 1) beziehungsweise 99,121 Prozent (Tranche 2), jeweils unter Abzug eines Disagios.

Die Hybridanleihe ist ein Eigenkapitalinstrument nach IAS 32. Die Laufzeit ist vertraglich nicht begrenzt; es besteht keine Endfälligkeit der Wertpapiere. Die Anleihe kann nur von Infineon bei Eintritt bestimmter Ereignisse gekündigt werden. Die Investoren haben keine Kündigungsrechte und können eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung für Infineon nicht herbeiführen. Ausschüttungen liegen ausschließlich im Ermessen von Infineon.

Die Emissionserlöse in Höhe von €1.184 Millionen sind Infineon am 1. Oktober 2019 zugeflossen. Die Disagios und die Transaktionskosten in Höhe von €16 Millionen sowie Steuerlatenzen von €2 Millionen wurden direkt im Eigenkapital erfasst. Die Vergütung von Hybridkapitalinvestoren belief sich zum 31. März 2020 auf €20 Millionen und wurde am 1. April 2020 ausgezahlt. Für Zwecke der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurde das auf die Aktionäre der Infineon Technologies AG entfallende verwässerte Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten von €388 Millionen um die für die Hybridkapitalinvestoren angefallene Vergütung nach Berücksichtigung des kumulierten Steuereffekts um €18 Millionen auf €370 Millionen vermindert.

10 Rechtliche Risiken

Rechtsstreitigkeiten und staatliche Untersuchungsverfahren

Hinsichtlich der Darstellung der Rechtsstreitigkeiten und staatlichen Untersuchungsverfahren (insbesondere zu „Wettbewerbsrechtliche Verfahren Smartcard-Chips“ und „Vorgänge im Zusammenhang mit Qimonda“) sowie anderer Rechtsstreitigkeiten und Verfahren sowie der damit verbundenen Risiken siehe im Anhang zum Konzernabschluss 2019 unter Nr. 23.

11 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Infineon nimmt im laufenden Geschäftsbetrieb auch Transaktionen mit Gemeinschaftsunternehmen und anderen verbundenen Unternehmen vor („nahestehende Unternehmen“). Nahestehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens, namentlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und deren nahe Angehörige („nahestehende Personen“).

Nahestehende Unternehmen

Infineon bezieht bestimmte Vorprodukte und Leistungen von und verkauft bestimmte Produkte und Leistungen an nahestehende Unternehmen. Diese Käufe von und Verkäufe an nahestehende Unternehmen erfolgen in der Regel zu fremdüblichen Bedingungen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen beziehungsweise gegenüber nahestehenden Unternehmen setzen sich zum 31. März 2020 und 30. September 2019 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. März 2020		30. September 2019	
	Gemeinschafts- unternehmen	Andere verbundene Unternehmen	Gemeinschafts- unternehmen	Andere verbundene Unternehmen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	4	-	5	-
Finanzforderungen	33	1	32	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	6	2	10	1
Finanzverbindlichkeiten	-	1	-	-

Die Umsätze und Leistungsverrechnungen mit beziehungsweise empfangene Lieferungen und Leistungen von nahestehenden Unternehmen setzen sich in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2020 und 2019 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März			
	2020		2019	
	Gemeinschafts- unternehmen	Andere verbundene Unternehmen	Gemeinschafts- unternehmen	Andere verbundene Unternehmen
Umsätze und Leistungsverrechnungen	6	1	10	4
Empfangene Lieferungen und Leistungen	17	4	20	3

€ in Millionen	Sechs Monate zum 31. März			
	2020		2019	
	Gemeinschafts- unternehmen	Andere verbundene Unternehmen	Gemeinschafts- unternehmen	Andere verbundene Unternehmen
Umsätze und Leistungsverrechnungen	13	2	18	9
Empfangene Lieferungen und Leistungen	36	8	40	6

Nahestehende Personen

Zum 1. März 2020 wurden dem Vorstand 70.850 (virtuelle) Performance Shares mit einem beizulegenden Zeitwert von €12,50 je Performance Share zugeteilt. Im Rahmen des Performance Share-Plans (siehe im Anhang zum Konzernabschluss 2019 unter Nr. 21) übertrug Infineon an Vorstandsmitglieder in den sechs Monaten zum 31. März 2020 erstmalig insgesamt 28.882 eigene Aktien.

Darüber hinaus gab es in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2020 keine Transaktionen zwischen Infineon und nahestehenden Personen, die über das jeweils bestehende Dienst- oder Bestellungsverhältnis hinausgingen.

Mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Februar 2020 sind die Anteilseignervertreter Herr Peter Bauer, Herr Dr. Herbert Diess, Frau Prof. Dr. Renate Köcher und Herr Dr. Eckart Sünner aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft ausgeschieden. Frau Xiaoqun Clever, Herr Dr. Friedrich Eichiner, Herr Dr. Ulrich Spiesshofer und Frau Margret Suckale wurden von der Hauptversammlung als neue Aufsichtsratsmitglieder gewählt. Die Mandate von Herrn Dr. Manfred Puffer und Herrn Hans-Ulrich Holdenried wurden verlängert.

Bereits im Dezember 2019 wurden die Arbeitnehmervertreter neu gewählt. Mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Februar 2020 ist Herr Gerhard Hobbach als Arbeitnehmervertreter aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden, Frau Melanie Riedl wurde neu als Arbeitnehmervertreterin in den Aufsichtsrat gewählt. Alle weiteren Arbeitnehmervertreter wurden wiedergewählt.

12 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Einteilung der Finanzinstrumente in Kategorien nach IFRS 9, die Bewertungsverfahren und wesentlichen Annahmen sind unverändert gegenüber dem 30. September 2019 und ausführlich im Anhang zum Konzernabschluss 2019 unter Nr. 2 dargestellt. Ein detaillierter Überblick über Infineons Finanzinstrumente, die finanziellen Risikofaktoren und das Management finanzieller Risiken ist im Anhang zum Konzernabschluss 2019 unter Nr. 26 und 27 enthalten.

Die Coronavirus-Pandemie und die damit verbundenen Maßnahmen zur Eindämmung des Virus können für Infineon mittelbare und unmittelbare Auswirkungen auf seine finanziellen Risiken wie Währungsrisiko, Zinsrisiko, Kreditrisiko sowie Liquiditätsrisiko und sonstige Risiken haben. Der Verlauf der Ausbreitung des Coronavirus und der Folgen auf die Risikoposition von Infineon werden laufend überwacht und in den zur Steuerung der finanziellen Risiken verwendeten Methoden, Modellen und Prozessen berücksichtigt.

Im Hinblick auf Kreditrisiken bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten wie Bankanlagen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten werden durch eine umfassende Kreditprüfung der Geschäftspartner, Kreditlimitvergabe sowie Überwachungsprozesse der aktuellen Situation Rechnung getragen. Bei Ermittlung der zu berücksichtigenden erwarteten Kreditverluste berücksichtigt Infineon alle relevanten Informationen, die derzeit zum einen ohne unangemessenen Kosten- oder Zeitaufwand verfügbar und zum anderen angemessen und belastbar sind. Dazu zählen Ratings, Credit-Default-Swap-Prämien, Analysen von Bilanzkennzahlen und Zahlungsverhalten der Kunden sowie Länderrisiken. Bei Vorliegen entsprechender einzelfallbezogener Umstände beziehungsweise weiteren Risikoindikatoren werden bei Bedarf individuelle Wertberichtigungen gebildet. Die Entwicklungen im Zuge der Coronavirus-Pandemie sind sehr dynamisch, so dass nicht auszuschließen ist, dass die tatsächlichen eingetretenen Kreditverluste deutlich von den anhand der aktuellen Schätzungen und Annahmen ermittelten erwarteten Kreditverlusten abweichen beziehungsweise in künftigen Perioden eine Anpassung der getroffenen Schätzungen und Annahmen erforderlich wird und dies einen wesentlichen Einfluss auf die erwarteten Kreditverluste von Infineon haben kann. Mögliche weitere längerfristige Auswirkungen auf Infineon als Folge der Ausbreitung des Coronavirus und die damit verbundene Volatilität der Finanzmärkte sind derzeit nicht abschätzbar.

Bezüglich der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente können zukünftig – abhängig von der weiteren Entwicklung der Coronavirus-Pandemie – größere Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte auftreten, die zu einer entsprechenden Volatilität innerhalb der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung respektive Konzern-Bilanz führen können. Die mit dem beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 13 den folgenden Fair-Value-Hierarchien zugeordnet. Die Zuordnung zu den verschiedenen Levels erfolgt nach der Marktnähe der in die Fair-Value-Ermittlung einfließenden Bewertungsparameter:

- › Level 1: notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden,
- › Level 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Level 1 berücksichtigten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt beobachten lassen,
- › Level 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Die Einteilung in die Levels zum 31. März 2020 und 30. September 2019 stellt sich wie folgt dar:

€ in Millionen	Beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert nach Kategorie		
		Level 1	Level 2	Level 3
31. März 2020				
Kurzfristige Vermögenswerte:				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	796	796	-	-
Finanzinvestments	3.329	3.329	-	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	271	-	4	267
Langfristige Vermögenswerte:				
Sonstige langfristige Vermögenswerte	52	35	-	17
Gesamt	4.448	4.160	4	284
Kurzfristige Verbindlichkeiten:				
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	118	-	5	113
Gesamt	118	-	5	113
30. September 2019				
Kurzfristige Vermögenswerte:				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	73	73	-	-
Finanzinvestments	2.187	2.187	-	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	215	-	5	210
Langfristige Vermögenswerte:				
Sonstige langfristige Vermögenswerte	55	38	-	17
Gesamt	2.530	2.298	5	227
Kurzfristige Verbindlichkeiten:				
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3	-	3	-
Gesamt	3	-	3	-

Zahlungsmitteläquivalente enthielten teilweise Investitionen in geldmarktnahe Fonds.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beziehungsweise die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthielten derivative Finanzinstrumente (einschließlich der Cash-Flow-Hedges zur Absicherung der geplanten Rohstoffeinkäufe). Deren beizulegender Zeitwert wurde mittels Diskontierung künftiger Zahlungsströme nach der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Als Bewertungsparameter wurden, soweit möglich, die am Stichtag beobachtbaren relevanten Marktdaten (wie Währungskurse oder Rohstoffpreise) verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen wurden (Level 2).

Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte enthielten Beteiligungen und Fondsanteile. Soweit diese an einem aktiven Markt gehandelt werden, wurde der beizulegende Zeitwert auf Basis der aktuell notierten Preise ermittelt (Level 1). Für Beteiligungen, die über keinen auf einem aktiven Markt notierten Marktpreis verfügen, wurden bestehende vertragliche Regelungen (auf Basis der extern beobachtbaren Dividendenpolitik) zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt (Level 3).

Sofern beizulegende Zeitwerte auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren geschätzt wurden, wurden sie dem Level 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der in Level 3 eingeordneten Finanzinstrumente (vor Steuern):

€ in Millionen	30. September 2019	Käufe (inklusive Zugängen)	Verkäufe (inklusive Abgängen)	Gewinne/ Verluste in der GuV ²	Gewinne/ Verluste im Eigenkapital	31. März 2020
Beteiligungen	17	-	-	-	-	17
Deal Contingent Forward	91	-	-	-	-	91
Deal Contingent Option ¹	119	20	-	-	37	176
Deal Contingent Forward Starting Interest Rate Swaps	-	-11	5	-10	-97	-113
Gesamt	227	9	5	-10	-60	171

1 Die Zugänge bei der Deal Contingent Option sind auf die Fortschreibung der beim Abschluss der Akquisition von Cypress und der damit einhergehenden Ausübung der für die Option zu bezahlenden Optionsprämie zurückzuführen.

2 Es handelt sich um unrealisierte Verluste in den Finanzaufwendungen.

Für die Sicherung des Großteils der Fremdwährungsrisiken aus der Kaufpreisverpflichtung der Akquisition von Cypress (siehe Konzernanhang Nr. 2) wurden ein transaktionsabhängiges Euro/US-Dollar-Fremdwährungstermingeschäft („Deal Contingent Forward“) und ein transaktionsabhängiges Euro/US-Dollar-Fremdwährungsoptionsgeschäft („Deal Contingent Option“) abgeschlossen (siehe ausführlich Anhang zum Konzernabschluss 2019 unter Nr. 26) und als Cash-Flow-Sicherungsbeziehung bilanziert. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der als Cash-Flow-Hedges designierten Deal Contingent Forward und Deal Contingent Option erfolgte auf der Grundlage von am Markt beobachtbaren Faktoren, wie Terminkursen, Zinskurven und Volatilitäten. Zusätzlich wurde als nicht beobachtbarer Faktor die Eintrittswahrscheinlichkeit der geplanten Akquisition berücksichtigt. Mit Abschluss der Akquisition von Cypress am 16. April 2020 wurden der Deal Contingent Forward und die Deal Contingent Option fällig.

Im Hinblick auf geplante künftige Refinanzierungsmaßnahmen hat sich Infineon im Dezember 2019 gegen das Risiko steigender Zinsen teilweise durch transaktionsabhängige Zinssicherungsgeschäfte („Deal Contingent Forward Starting Interest Rate Swaps“) über ein Gesamtnominalvolumen von €2.025 Millionen sowie US\$750 Millionen abgesichert und sie als Cash-Flow-Sicherungsbeziehung bilanziert. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Deal Contingent Forward Starting Interest Rate Swaps werden die am Markt beobachtbaren Faktoren wie Zinskurven und Volatilitäten sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit der Akquisition als nicht beobachtbarer Faktor berücksichtigt. Die Deal Contingent Forward Starting Interest Rate Swaps sind bei der Erstbilanzierung jeweils zum Marktpreis erfasst, der mit dem Bewertungsmodell am Tag der Transaktion berechnet wurde. Der Transaktionspreis der Deal Contingent Forward Starting Interest Rate Swaps wich vom Marktpreis ab, da sie aufgrund der Abhängigkeit vom Abschluss der Akquisition von Cypress mit einem Aufschlag zum Marktpreis abgeschlossen wurden. Die Marktpreisabweichung vom Transaktionspreis wurde als sogenannter Verlust im Zugangszeitpunkt („Day-one-Loss“) aktiviert und wird über die Laufzeit der Geschäfte bis zum Zeitpunkt der geplanten Refinanzierungsmaßnahmen erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst.

Die Entwicklung des Verlusts im Zugangszeitpunkt ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

€ in Millionen	2020	2019
Stand zum 30. September	-	-
Zuführung aus neuen Transaktionen	11	-
Erfolgswirksame Auflösung in der Periode	-5	-
Stand zum 31. März	6	-

Eine hypothetische Änderung der wesentlichen nicht beobachtbaren Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um ± 10 Prozent hat zu einer theoretischen Minderung der beizulegenden Zeitwerte um €17 Millionen beziehungsweise zu einem Anstieg um €2 Millionen geführt.

Innerhalb der Levels haben in der Berichtsperiode – wie im Vorjahr – keine Umqualifizierungen stattgefunden. Mit Abschluss der Akquisition von Cypress am 16. April 2020 und Wegfall der Eintrittsbedingung werden die Deal Contingent Forward Starting Interest Rate Swaps als Forward Starting Interest Rate Swaps (Level 2) fortgeführt.

13 Segmentberichterstattung

Segmentdarstellung

Mit Wirkung zum 1. April 2020 hat sich der Name des Segments „Power Management & Multimarket“ in „Power & Sensor Systems“ geändert. Die Namensänderung hat keine Auswirkungen auf die Organisationsstruktur, die Strategie oder den Geschäftsumfang.

Das Geschäft von Infineon ist in die vier operativen Segmente Automotive, Industrial Power Control, Power & Sensor Systems und Digital Security Solutions strukturiert.

Die Sonstigen Geschäftsbereiche umfassen verbleibende Aktivitäten von veräußerten Geschäften und andere Geschäftsaktivitäten, insbesondere Lieferungen von LDMOS-Wafern und zugehörigen Komponenten an sowie Packaging- und Test-Dienstleistungen für Cree Inc. seit dem Verkauf des größten Teils des Geschäfts für Hochfrequenz-Leistungskomponenten.

Konzernfunktionen und Eliminierungen dient der Eliminierung konzerninterner Umsatzerlöse und Ergebnisse, soweit diese zwischen den Segmenten vorliegen.

Segmentdaten

Die folgenden beiden Tabellen stellen die Umsätze der Segmente nach Produktkategorien dar:

€ in Millionen	Produktkategorien							
	Gesamt		Leistungshalbleiter		Embedded Control		HF und Sensoren	
	Sechs Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Umsatzerlöse von Verträgen mit Kunden								
Automotive	1.675	1.721	997	1.110	370	319	308	292
Industrial Power Control	691	699	691	699	-	-	-	-
Power & Sensor Systems	1.210	1.208	888	943	-	-	322	265
Digital Security Solutions	320	313	-	-	320	313	-	-
Zwischensumme	3.896	3.941	2.576	2.752	690	632	630	557
Sonstige Geschäftsbereiche	7	12						
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-	-						
Gesamt	3.903	3.953						

€ in Millionen	Produktkategorien							
	Gesamt		Leistungshalbleiter		Embedded Control		HF und Sensoren	
	Drei Monate zum 31. März		Drei Monate zum 31. März		Drei Monate zum 31. März		Drei Monate zum 31. März	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Umsatzerlöse von Verträgen mit Kunden								
Automotive	846	875	502	561	191	165	153	149
Industrial Power Control	358	347	358	347	-	-	-	-
Power & Sensor Systems	617	591	455	465	-	-	162	126
Digital Security Solutions	162	164	-	-	162	164	-	-
Zwischensumme	1.983	1.977	1.315	1.373	353	329	315	275
Sonstige Geschäftsbereiche	3	6						
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-	-						
Gesamt	1.986	1.983						

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2020	2019	2020	2019
Segmentergebnis:				
Automotive	51	112	118	228
Industrial Power Control	62	67	124	137
Power & Sensor Systems	138	132	284	287
Digital Security Solutions	23	19	46	35
Sonstige Geschäftsbereiche	-	2	-	5
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-	-	-1	-1
Gesamt	274	332	571	691

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung vom Segmentergebnis auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag dar:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2020	2019	2020	2019
Segmentergebnis	274	332	571	691
Zuzüglich/Abzüglich:				
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	-3	-3	-6	-5
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und sonstige Aufwendungen	-26	-24	-59	-53
Gewinne aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften, Saldo	-	-	1	-
Sonstige Erträge und Aufwendungen, Saldo	-19	-	-15	-1
Betriebsergebnis	226	305	492	632
Finanzerträge	5	6	9	11
Finanzaufwendungen	-32	-15	-49	-33
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-	-1	-	-5
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	199	295	452	605

In den drei Monaten zum 31. März 2020 entfallen von den „akquisitionsbedingten Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen“ in Höhe von €26 Millionen €8 Millionen auf die Umsatzkosten, €11 Millionen auf die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten sowie €7 Millionen auf sonstige betriebliche Erträge beziehungsweise Aufwendungen.

In den sechs Monaten zum 31. März 2020 entfallen von den „akquisitionsbedingten Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen“ in Höhe von €59 Millionen €21 Millionen auf die Umsatzkosten, €22 Millionen auf die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten sowie €16 Millionen auf sonstige betriebliche Erträge beziehungsweise Aufwendungen.

€ in Millionen	31. März 2020	30. September 2019
Vorräte:		
Automotive	794	551
Industrial Power Control	234	201
Power & Sensor Systems	407	338
Digital Security Solutions	91	26
Sonstige Geschäftsbereiche	3	2
Konzernfunktionen und Eliminierungen	207	583
Gesamt	1.736	1.701

Unternehmensweite Angaben

Die Umsatzerlöse für die drei und sechs Monate zum 31. März 2020 und 2019 stellen sich wie folgt dar:

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März				Sechs Monate zum 31. März			
	2020		2019		2020		2019	
Europa, Naher Osten, Afrika	640	32%	631	32%	1.193	31%	1.191	30%
Darin: Deutschland	300	15%	302	15%	548	14%	570	14%
Asien-Pazifik (ohne Japan, Greater China)	316	16%	295	15%	589	15%	604	15%
Greater China ¹	642	32%	640	32%	1.357	35%	1.330	34%
Darin: Festland-China	496	25%	494	25%	1.058	27%	1.023	26%
Japan	119	6%	143	7%	253	6%	293	7%
Amerika	269	14%	274	14%	511	13%	535	14%
Darin: USA	221	11%	227	11%	421	11%	442	11%
Gesamt	1.986	100%	1.983	100%	3.903	100%	3.953	100%

¹ Zu Greater China gehören Festland-China, Hongkong und Taiwan.

Neubiberg, 4. Mai 2020

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Neubiberg, 8. Mai 2020

Dr. Reinhard Ploss

Dr. Sven Schneider

Dr. Helmut Gassel

Jochen Hanebeck

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Infineon Technologies AG, Neubiberg

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Infineon Technologies AG, Neubiberg, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2019 bis 31. März 2020, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach dem International Accounting Standard IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

München, den 8. Mai 2020

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Andrejewski

Wirtschaftsprüfer

Pritzer

Wirtschaftsprüfer

Zusatzinformationen

Vorausschau

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge des Infineon-Konzerns.

Diesen Aussagen liegen Annahmen und Prognosen zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Sie sind mit einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken behaftet. Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann daher wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen.

Infineon übernimmt über die gesetzlichen Anforderungen hinaus keine Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Finanztermine

Berichtszeitraum	Ende des Berichtszeitraums	Veröffentlichung der Pressemitteilung (vorläufig)
Drittes Quartal Geschäftsjahr 2020	30. Juni 2020	4. August 2020
Viertes Quartal und Geschäftsjahr 2020	30. September 2020	9. November 2020

Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts zum 31. März 2020: 11. Mai 2020

Kontaktadresse

Infineon Technologies AG

Investor Relations

Am Campeon 1-15

85579 Neubiberg bei München, Deutschland

Telefon: +49 89 234-26655

Fax: +49 89 234-9552987

E-Mail: investor.relations@infineon.com

Besuchen Sie <http://www.infineon.com/investor> für eine elektronische Version des Halbjahresfinanzberichts und für weitere Informationen.

